



[Foto: Regionale Planungsstelle]

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0

2. Entwurf vom 26. Juni 2025, zweckdienliche Unterlage zum Abschnitt Oberflächennahe Rohstoffe

Tabelle Kriterienanwendung zur Flächenfestlegung der vom LBGR vorgeschlagenen
Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Rohstoffgewinnung

Abwägung der Fachbeiträge des LBGR zum Regionalplan Havelland-Fläming 3.0

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
1 Karte LBGR 80	Berkenbrück-Ruhlsdorf	VR01 VB04	Übernahme in den Regionalplan ohne den nordwestlichen Teil, davon HBP als VR und Erweiterungsmöglichkeit als VB	- vollständig im LSG - NW-Teil mit nicht kompensierbarer Waldfunktion - Bereich des gültigen Hauptbetriebsplans im LSG als VR da hier keine entgegenstehenden Belange	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb, - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Kontur des Vorranggebietes auf die Flächen des zugelassenen RBP beschränkt Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Berkenbrück-Ruhlsdorf Bodenschatz: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - HBP-Fläche ist weitestgehend abgebaut, - für mittelfristige Erweiterung ist die Zulassung eines RBP erforderlich, - zur Rohstoffsicherung ist die Ausweisung der Erweiterungsfläche außerhalb des Bergwerksfeldes und der überwiegende Teil der RBP-Fläche als VR-Gebiet erforderlich, - der RBP befindet sich im Zulassungsverfahren, - Reduzierung um den nordwestlichen Teil wird vom LBGR aufgrund der entgegenstehenden Belange akzeptiert, - aufgrund der Abbautechnologie ist jedoch eine stark konturierte Begrenzung im NW nicht möglich, - Hinzunahme von Flächen im Nordosten bis Osten über die Grenze der Bergbauberechtigung (BWE Berkenbrück-Ruhlsdorf) in den Bereich, der durch die KOR 50 ausgewiesenen Rohstofffläche hinaus, als Ausgleich für die Reduktion des nordwestlichen Teils, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VR	Dem Gebietsvorschlag des LBGR wird nur in Bezug auf die genehmigten Bereiche des HBP/RBP als VR gefolgt. Begründung LFU 02: Alle anderen Bereiche Kiese/Sande im LSG werden gemäß Stellungnahme MLUK/LfU nicht übernommen, sofern hierfür keine rechtskräftigen HBP/RBP mit Befreiung von der LSG_VO vorliegen. Hier geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	VR01
2 Karte 30	Damsdorf Am Vogelstangenberg	VR02	Übernahme in den Regionalplan		Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Recyclingstätte - Vorranggebiet im Südosten um die Fläche des aus der Bergaufsicht entlassenen Betriebsteils reduziert (Flächen ausgekiest und verfüllt) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite, soweit sie sich zur Herstellung von feuerfesten Erzeugnissen oder Ferrosilizium eignen Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Dem Gebietsvorschlag des LBGR wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß der beantragten Beendigung der Kiesgewinnung lt. Antrag auf Zulassung der 1.Änderung des Abschlussbetriebsplans für den Tagebau Damsdorf / Am Vogelstangenberg (Verfahrensnummer: 9990) einschließlich perspektivischer Nachnutzung der Tagebaufläche für eine PV-Anlage entfällt eine Fläche von 4,97 ha für eine Festlegung im Vorranggebiet Rohstoffgewinnung. In diesem Antrag sowie im Telefonat mit Herrn Anders vom LBGR am 04.04.24 wird dargestellt, dass auf dieser Fläche die Auskiesung abschließend erfolgt sei. In Anwendung des Planungskonzepts (Kriterium VR-K05: Mindestgröße 10ha) zur Festlegung von Rohstoffgebieten im Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 führt diese Nutzungsänderung dazu, von einer Festlegung des Gebietes Damsdorf Am Vogelstangenberg in einem überarbeiteten Entwurf des Regionalplans Abstand zu nehmen. Eine Abbaumöglichkeit in kleinerem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	-
3 Karte 82	Dobbrikow-Süd	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im LSG - nicht kompensierbare Waldfunktion(en) - Größenkriterium VR-K05 (10 ha), womit der Bereich	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - RBP im Zulassungsverfahren - Neuausweisung zum Vorranggebiet	VR	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
				bestehender Abbaubetriebspläne (kleiner 10 ha) regionalplanerisch nicht festzulegen ist. Dies bewirkt aber keine Abbaueinschränkung in diesen Bereichen.	<ul style="list-style-type: none"> - Kontur des Vorranggebietes auf die Fläche des im Zulassungsverfahren befindlichen RBP beschränkt Bergbauberechtigung: Bewilligung Dobbrikow-Süd Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none"> - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - eine Erweiterung der Fläche über die Grenzen der aktuellen zugelassenen HBP-Fläche ist mittelfristig notwendig, - eine langfristige Rohstoffvorsorge ist bei der ausschließlichen Betrachtung der HBP-Fläche als VR-Gebiet nicht gewährleistet, - die Begründung im Regionalplan widerspricht somit dem Raumordnungsgesetz, - RBP befindet sich im Zulassungsverfahren, - gesamte vorgeschlagene VR-Fläche ist größer 40 ha, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR		"atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Für die verbleibende Fläche des genehmigten HBP besteht keine regionalplanerische Relevanz (< 10 ha).	
4 Karte 32	Emstal	VR03	Übernahme in den Regionalplan	- im Abgleich mit den wenigen vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen im Südwesten wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Laufender Gewinnungsbetrieb, - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - RBP im Zulassungsverfahren - Vorranggebiet im Westen um die Betriebsfläche des Kalksandsteinwerkes reduziert - VR im Süden an die Grenze des im Zulassungsverfahren befindlichen RBP angepasst Bergbauberechtigung: Bewilligung Emstal Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Vollständige Übernahme in den Regionalplan.	VR03
5 Karte 33	Fichtenwalde -Nord mit Fichtenwalde -Süd als ein Gebiet ausweisen und in Fichtenwalde umbenennen	VB05	reduzierte Übernahme in den Regionalplan als VB, zusammen mit Flächen aus lfd. Nr. 49	<ul style="list-style-type: none"> - nicht kompensierbare Waldfunktion, - umfangreiche Flächen im LSG und in WSG Zone III 	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Aufnahme einer Gewinnung in Planung - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet über die Fläche des Bergwerkseigentums nach Westen und Norden hinaus bis in die Nähe der BAB A 9 bzw. BAB A 10 ausgedehnt Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Fichtenwalde-Nord, Bergwerksfeld Fichtenwalde-Süd und grundeigen Bodenschätze: Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none"> - VR-Gebiet Fichtenwalde-Nord und VB-Gebiet Fichtenwalde-Süd sind als ein gemeinsames VR-Gebiet auszuweisen, - Rohstoffvorsorge ist über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten, - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung im Raum Potsdam erforderlich, 	VR	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt, auch nicht mehr in Teilbereichen. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Darüber hinaus werden Belange nicht kompensierbarer Waldfunktionen vom LGB und angrenzender wasserwirtschaftlicher Nutzung vom LfU geltend gemacht.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					- die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
6 Karte 34	Fohrder Berg-Nord	VR04	Übernahme in den Regionalplan, zusammen mit Flächen aus lfd. Nr. 7	- Gebiet mit zugelassenem Rahmenbetriebsplan	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP und RBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet (beschränkt auf die Betriebsteile mit zugelassenem RBP) Bergbauberechtigungen: Bewilligungen Fohrder Berg 1, 2 und 3 Bodenschätze: bergfreie Quarzsande und Spezialsande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme. Das vom LBGR vorgeschlagene Gebiet bildet die Fläche zugelassener Betriebspläne ab und wird so in den Regionalplan übernommen.	VR04
7 Karte 34	Fohrder Berg-Süd	VR04	Übernahme in den Regionalplan, zusammen mit Flächen aus lfd. Nr. 6	- Gebiet mit zugelassenem Rahmenbetriebsplan	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP und RBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet (beschränkt auf die Betriebsteile mit zugelassenem RBP) Bergbauberechtigungen: Bewilligungen Fohrder Berg 2 und Fohrder Berg 3 Bodenschätze: bergfreie Quarzsande und Spezialsande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme. Das vom LBGR vorgeschlagene Gebiet bildet die Fläche zugelassener Betriebspläne ab und wird so in den Regionalplan übernommen.	VR04
8 Karte 35	Fresdorfer Heide	VR05 VB07	Übernahme HBP in den Regionalplan als VR, die anderen Teile als Erweiterungsmöglichkeit VB	- vollständig im LSG, - nur die Bereiche des gültigen Hauptbetriebsplans im LSG werden als VR dargestellt, da hier Rohstoffgewinnung zulässig ist (Basis: vom LBGR bis zum 31. Dezember 2022 verlängerter Rahmenbetriebsplan aus dem Jahr 1996 mit den darin erfolgten Festlegungen), - für den Fall keiner erneuten Verlängerung oder keiner Neugenehmigung eines RBP, wäre eine Vorrangfestlegung nicht mehr gerechtfertigt.	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP und RBP) - weiterer RBP im Zulassungsverfahren - Baubeschränkungsgebiet - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet im Norden und Süden auf die Flächen des im Zulassungsverfahren befindlichen RBP angepasst - Vorranggebiet im zentralen Bereich um die aus der Bergaufsicht entlassene Betriebsfläche (BIm-SchG) reduziert Bergbauberechtigungen: Bergwerksfeld Fresdorfer Heide und Bewilligungsfeld Fresdorfer Heide-Süd und grundeigen Bodenschätze: Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - Rohstoffvorsorge muss über längeren Zeitraum gewährleistet werden, d. h. gesamtes Gebiet ist als VR-Gebiet zu belassen, - die Fläche auch außerhalb der RBP-Fläche ist zur Rohstoffvorsorge als VR-Gebiet zu belassen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VR	Die vom LBGR vorgeschlagene Gebietskulisse wird angepasst an den Planfeststellungsbeschluss (PFB) des LBGR vom 10. November 2023 zum Vorhaben „Änderung und Erweiterung des Kiessandtagebaus Fresdorfer Heide“ der Firma Bauzuschlagstoffe und Recycling GmbH übernommen. Darüber hinaus gehende Flächen werden nicht mehr als VB festgelegt. Begründungen: PFB vom 10. November 2023 sowie Stellungnahme MLUK/LFU (Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftige HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Damit entfällt VB07 aus dem ersten Entwurf des Regionalplans 3.0.	VR05
9 Karte 86	Glienick	VR06	Übernahme in den Regionalplan, geringfügig im Osten reduziert	- nicht kompensierbare Waldfunktionen, sofern diese außerhalb bestehender Betriebspläne sind	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Vorranggebiet über das Bergwerkseigentum nach Südosten hinaus bis zur Lagerstättengrenze ausgedehnt (Rohstoffreserven, potenzielles Erweiterungsgebiet) Bergbauberechtigungen: Bergwerksfeld Glienick und Bewilligungsfeld Glienick II B und grundeigen	VR	Der Gebietsvorschlag wird in Orientierung auf die rechtskräftigen Betriebspläne und entsprechenden Bergbauberechtigungen angepasst übernommen. Für darüber hinaus gehende Randbereiche werden von Fachbehörden Konflikte in Bezug auf Wasserschutz (WSG Groß Schulzendorf in Planung) sowie auf nicht kompensierbare Waldfunktionen geltend gemacht. Insbesondere die Reduzierung der vorgeschlagenen Fläche im Osten resultiert aus dort gebündelt vorhandenen, nach Stellungnahme des LFB nicht kompensierbaren Waldfunktionen: 2100 Wald auf erosionsgefährdetem Standort, 3100 Lokaler Klimaschutzwald, 3200	VR06

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					Bodenschatz: Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - VR-Gebiet in gesamter Größe ist für die Rohstoffvorsorge in der Region von Bedeutung, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - Fläche, auch außerhalb der Bergbauberechtigungen ist als VR-Gebiet belassen, - Gewährleistung der regionalen Rohstoffversorgung mit Tonrohstoffen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR		Lokaler Immissionsschutzwald. Damit kann dort der Festlegung eines Vorrangs für die Rohstoffnutzung vor allen anderen raumbedeutsamen Nutzungen in regionalem Maßstab nicht eingeräumt werden.	
10 Karte 36	Glindow	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterien VR-K05 bzw. VB-K04	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb ruht - Betriebsplan (HBP) ausgelaufen - Baubeschränkungsgebiet - Wiederaufnahme der Rohstoffgewinnung möglich - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Kontur des Vorranggebietes über die Fläche des früheren HBP nach Norden, Osten und Süden hinaus erweitert Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Flächenausweisung des VR-Gebiet wurde auf Basis des in der Karte der oberflächennahen Rohstoffe (KOR 50) ausgewiesenen Rohstoff-vorkommens angepasst, - das angepasste VR-Gebiet besitzt damit eine Fläche größer 15 ha, - VR-Gebiet ist für die Rohstoffvorsorge in der Region von Bedeutung, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VR	Dem vom LBGR zuletzt über 10ha hinaus vergrößerten Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Dem LBGR-Flächenvorschlag liegen keine bergbaulichen Berechtigungen zu Grunde. Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	-
11 Karte 38	Görzke	VR07	Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im LSG - Bereich der gültigen Betriebspläne im LSG als VR da hier keine entgegenstehenden Belange - Größenbetrachtung 10 ha (Kriterium VR-K05) in Verbindung mit benachbartem VB Görzke	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Kontur des Vorranggebietes überwiegend auf die Fläche des zugelassenen HBP beschränkt und nach Nordwesten geringfügig über die Fläche des HBP hinaus ausgedehnt Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Dem Gebietsvorschlag des LBGR wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Die verbleibende Fläche des genehmigten HBP ist kleiner als 10 ha und besitzt damit gemäß Planungskonzept keine regionalplanerische Relevanz (< 10 ha).	-
12 Karte 6	Großwudicke	VR08	Übernahme in den Regionalplan	- Bereich des zugelassenen Rahmenbetriebsplans	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP und RBP) - Nassabbau - Vorranggebiet um die verfüllte Fläche des zugelassenen ABP reduziert - Vorranggebiet nach Norden bis an die Grenze des zugelassenen RBP ausgedehnt Bergbauberechtigung: Bewilligung Großwudicke Bodenschätze: bergfreie Quarzsande und Spezialsande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:	VR	Vollständige Übernahme in den Regionalplan	VR08

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR			
13 Karte 40	Güterfelde	VR09	Übernahme in den Regionalplan, geringfügig im Westen reduziert	- Siedlungsbereiche von Güterfelde im nordwestlichen Randbereich	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - Nassabbau - Recyclingstätte - Vorranggebiet nach Nordwesten und Südosten über die Flächen des zugelassenen HBP bzw. des festgelegten Vorranggebietes hinaus ausgedehnt - Vorranggebiet im Osten um die Betriebsfläche der Kläranlage reduziert Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VR	Reduzierung des vom LBGR vorgeschlagenen Vorranggebiets: Aufgrund vorgebrachter Bedenken der Stadtgüter Berlin zu Flächenpools für Kompensationsmaßnahmen des Natur- und Artenschutzes sowie der Wasserbehörde der Stadt Berlin (Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz) zur Lage im Einzugsgebiets für das Wasserwerk Beelitzhof, kann dem Abbau oberflächennaher Rohstoffe nur noch im Bereich des zugelassenen Hauptbetriebsplans Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungen eingeräumt werden.	VR09
14 Karte 91	Horstfelde-Nord	VR10 VB14	Übernahme HBP in den Regionalplan als VR, die anderen Teile geringfügig reduziert als Erweiterungsmöglichkeit VB	- Übernahme Hauptbetriebsplan als VR und darüber hinaus gehendes Bergwerkseigentum mit Rahmenbetriebsplänen als VB, da in letzteren Gebieten noch gegenwärtige Nutzungen zu berücksichtigen sind: Bungalowsiedlung im nördlich angrenzenden Bereich, Waldfunktionen, Denkmalschutzbelange	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (HBP, RBP) - Nassabbau - Baubeschränkungsgebiet - Vorranggebiet im Norden an die Grenzen des zugelassenen RBP und an die Infrastruktur (L 246) angepasst - Vorranggebiet im Nordosten um die Fläche des aus der Bergaufsicht entlassenen Betriebsteils reduziert (Rohstoffe abgebaut) Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Horstfelde Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen und überregionalen Rohstoffversorgung erforderlich (und hat herausragende Bedeutung für die Rohstoffversorgung), - eine langfristige Rohstoffvorsorge ist bei der ausschließlichen Betrachtung der HBP-Fläche als VR-Gebiet nicht gewährleistet, - die Begründung im Regionalplan widerspricht somit dem Raumordnungsgesetz, - eine Erweiterung der Gewinnungsfläche über die Grenzen der aktuellen HBP-Fläche ist mittelfristig notwendig, - RBP ist zugelassen, d. h. Planfeststellung ist erfolgt, - die Ausweisung der gesamten RBP-Fläche als VR-Gebiet ist erforderlich, - große jährliche Abbaumengen der Lagerstättenvorräte und große Aufbereitungskapazität erfordern eine hohe jährliche Flächeninanspruchnahme mit entsprechendem zeitlichen Vorlauf, - die Siedlungsfläche im Norden, die Waldfunktionen und die Denkmalschutzbelange wurden bei der Planfeststellung schon betrachtet oder sind im Einzelfall im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VR	Der Argumentation bezüglich der Bedeutung des Standortes Horstfelde in Verbindung mit dem zugelassenen Rahmenbetriebsplan an anderen Stellen des Beteiligungsverfahrens zum ersten Regionalplanentwurf wird gefolgt. Das vom LBGR vorgeschlagene Gebiet bildet die Fläche des bis zum 31.12.2029 zugelassenen Rahmenbetriebsplans ab und wird einschließlich der Neubewertungen durch das LBGR als Vorranggebiet in den Regionalplan übernommen.	VR10
15 Karte 91	Horstfelde-Süd	VR11 VB15	Übernahme HBP in den Regionalplan als VR, die anderen Teile als Erweiterungsmöglichkeit VB	- Übernahme Hauptbetriebsplan als VR und darüber hinaus gehendes	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (HBP, RBP) - Nassabbau	VR	Der Argumentation bezüglich der Bedeutung des Standortes Horstfelde in Verbindung mit dem zugelassenen Rahmenbetriebsplan wird gefolgt. Das vom LBGR vorgeschlagene Gebiet bildet die Fläche des bis zum 31.12.2029 zugelassenen Rahmenbetriebsplans ab und wird diesbezüglich	VR11

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
				Bergwerkseigentum mit Rahmenbetriebsplänen als VB, da in letzteren Gebieten noch gegenwärtige Nutzungen zu berücksichtigen sind: Forsthaus an B 246, Waldfunktionen, Denkmalschutzbelange	<ul style="list-style-type: none">- Baubeschränkungsgebiet- Vorranggebiet im Süden an die Grenzen des zugelassenen RBP und an die Infrastruktur (L 246) angepasst Bergbauberechtigungen: Bergwerksfeld Horstfelde und Bewilligung Horstfelde Ost Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none">- die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen und überregionalen Rohstoffversorgung erforderlich (und hat herausragende Bedeutung für die Rohstoffversorgung),- eine langfristige Rohstoffvorsorge ist bei der ausschließlichen Betrachtung der HBP-Fläche als VR-Gebiet nicht gewährleistet,- die Begründung im Regionalplan widerspricht somit dem Raumordnungsgesetz,- eine Erweiterung der Gewinnungsfläche über die Grenzen der aktuellen HBP-Fläche ist mittelfristig notwendig,- RBP ist zugelassen, d. h. Planfeststellung ist erfolgt,- die Ausweisung der gesamten RBP-Fläche als VR-Gebiet ist erforderlich,- große jährliche Abbaumengen der Lagerstättenvorräte und große Aufbereitungskapazität erfordern eine hohe jährliche Flächeninanspruchnahme mit entsprechendem zeitlichen Vorlauf,- Waldfunktionen und Denkmalschutzbelange wurden bei der Planfeststellung schon betrachtet oder sind im Einzelfall in bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR		einschließlich der Neubewertungen durch das LBGR als Vorranggebiet in den Regionalplan übernommen. Der vom LBGR über den Bereich des Rahmenbetriebsplans hinaus vorgeschlagene südöstliche Ansatz, kann bis auf einen Waldstreifen mit Waldfunktion im Regionalplan als Vorranggebiet festgelegt werden. Die Reduzierung resultiert aus dort gebündelt vorhandenen, nach Stellungnahme des LFB nicht kompensierbaren Waldfunktionen: 2100 Wald auf erosionsgefährdetem Standort und 3100 Lokaler Klimaschutzwald. Damit kann in diesem Bereich der Festlegung eines Vorrangs für die Rohstoffnutzung vor allen anderen raumbedeutsamen Nutzungen in regionalem Maßstab nicht eingeräumt werden.	
16 Karte 10	Knoblauch-Kapellberg	VR12	geringfügig reduzierte Übernahme in den Regionalplan	<ul style="list-style-type: none">- Reduzierung um Kleinstflächen nicht kompensierbarer Waldfunktion außerhalb des Abbaubetriebsplans, sofern diese nicht ursächlich aus dem Abbaubetrieb heraus entstanden sind- im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none">- Laufender Gewinnungsbetrieb- Zugelassener Betriebsplan (HBP) mit Einbau tagebaufremder Materialien- Recyclingstätte- Deponie- Vorranggebiet reduziert (im Südwesten ausgekieste und verfüllte Fläche ausgespart) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none">- die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VR	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Zeitplan des beantragten ABP (LBGR – Gesch-Z k 22-1.4-1-3, Stn 10126) endet der für die vollständige Rohstoffgewinnung beantragte Hauptbetriebsplan im Jahr 2028. Die Stilllegung und Entlassung der Fläche aus der Bergaufsicht werden für das Jahr 2030 angestrebt. Damit verbleiben in absehbarer Zeit von der ursprünglich vom LBGR gemäß seines Fachbeitrags angemeldeten Fläche lediglich 7 ha. In Anwendung des Planungskonzepts zur Festlegung von Rohstoffgebieten im Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 führt diese Nutzungsänderung dazu, von einer Festlegung des Gebietes Knoblauch-Kapellberg als regional bedeutsames Rohstoffgebiet Abstand zu nehmen. Auch die mit Mail von edisnatur vom 04.06.2024 zum Standort einer geplanten WEA übermittelte LBGR Sachstandseinschätzung führt nach Anwendung des Planungskonzepts zur Festlegung von Rohstoffgebieten im Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 zu einer verbleibenden Fläche von weniger als 10 ha und damit dazu, von einer Festlegung des Gebietes Knoblauch-Kapellberg als regional bedeutsames Rohstoffgebiet in einem überarbeiteten Entwurf des Regionalplans Abstand zu nehmen. Zusätzlich hält der LFB an der Reduzierung bzgl. nicht kompensierbarer Waldfunktionen fest: hier 5400 kleine Waldfläche im waldarmen Gebiet	-
17 Karte 42	Krahne	VR13 VB18	Übernahme des westlichen Bereichs Krahne als VR, des östlichen Bereichs Prützke als VB	<ul style="list-style-type: none">- Im Bereich Prützke liegt ein Bebauungsplan im Aufstellungsverfahren vor. Die Festlegung als VB lässt hier aber weiterhin eine Rohstoffgewinnung zu, falls das beabsichtigte B-Plan Solarvorhaben nicht oder nur zeitlich befristet zum Tragen kommt.	Bisherige Situation: <u>Krahne:</u> <ul style="list-style-type: none">- Laufender Gewinnungsbetrieb- Zugelassener Betriebsplan (HBP)- Recyclingstätte- Vorranggebiet nach Nordwesten über die Flächen des zugelassenen HBP hinaus erweitert <u>Prützke:</u> <ul style="list-style-type: none">- Gewinnung auf Anordnung ausgesetzt und Betrieb stillgelegt- Ablagerung nicht genehmigter Abfälle	VR/VB	Kenntnisnahme. Der Entwurf eines B-Planes Photovoltaik der Gemeinde Kloster Lehnin beinhaltet im Bereich des Vorbehaltsgebietes eine Festlegung zur Rohstoffgewinnung nach befristeter Photovoltaiknutzung.	VR13 VB18

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					- Kein gültiger Betriebsplan - Vorranggebiet im Nordosten um die ausgekiesten bzw. verfüllten Betriebsflächen reduziert Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert			
18 Karte 11	Lietzow	VR14	Übernahme in den Regionalplan	- außerhalb von WEG bestehende Windenergieanlage von 1995 behält Bestandsschutz, eine nachfolgende Nutzung dieser kleinen Teilfläche zur Rohstoffgewinnung ist aber bei einer über 25 Jahre alten WEA im Abbaubetriebsplan absehbar möglich - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Ruhender Gewinnungsbetrieb - Kein gültiger Betriebsplan (HBP ausgelaufen) - Wiederaufnahme der Gewinnung vorgesehen - Neuer HBP im Zulassungsverfahren - Vorranggebiet erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme.	VR14
19 Karte 93	Lindower Heide	VR15	Übernahme in den Regionalplan		Bisherige Situation: - Gewinnung auf Anordnung ausgesetzt und Betrieb stillgelegt - Ablagerung nicht genehmigter Abfälle - derzeit kein gültiger Betriebsplan - Vorranggebiet im Süden um die Flächen der illegalen Verfüllungen bzw. der Deponie reduziert Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme.	VR15
20 Karte 44	Linthe	VR16	Übernahme in den Regionalplan	- im Abgleich mit den wenigen vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen im Südwesten wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben - Die beabsichtigte Schutzfunktion des Waldes nach 3200 und 3300 an Autobahn sowie bzgl. Gewerbegebiet können im Rahmen bergbaulicher Betriebsplanfestsetzungen erzielt werden.	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (HBP, RBP) - Nassabbau - Vorranggebiet im Nordosten geringfügig erweitert und dabei an die Grenzen des zugelassenen RBP angepasst Bergbauberechtigung: Bewilligung Linthe 15, Bewilligung Linthe 5, Bewilligung Linthe 6, Bewilligung Linthe 13 B und grundeigen Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande und grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme. Eine Anpassung in Auswertung des Beteiligungsverfahrens zum ersten Regionalplanentwurf ist in den Randbereichen erfolgt: 1. an vorhandene Infrastrukturen: Autobahn und Brückenbauwerk, Feuerlöschteich sowie an laufende Bauleitplanung Solarpark (9456) im Süden 2. an festgesetzte Kompensationsflächen nach BNatSchG im Süden	VR16
21 Karte 45	Linthe 2	VR17	Übernahme in den Regionalplan ohne den nördlichen Teil	- nördliche Spitze des Gebietes grenzt an Siedlungsbereiche der Gemeinde Linthe und liegt zudem am Rand des	Bisherige Situation: - derzeit ruhender Betrieb - Wiederinbetriebnahme des Tagebaus in Prüfung - Nassabbau - Vorranggebiet im Nordwesten um die Fläche des zugelassenen ABP eingekürzt	VR	Der Argumentation des LBGR wird gefolgt und die Fläche gemäß des zugelassenen Rahmenbetriebsplans als Vorranggebiet Rohstoffgewinnung angepasst.	VR17

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
				Wintereinstandsgebietes der Großtrappe - im Abgleich mit den wenigen vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen im Osten sowie im Südwesten wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	- Vorranggebiet im Nordosten, Osten und Süden an die Flächen des zugelassenen RBP bzw. an die Grenzen des Bergwerkseigentums angepasst Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - RBP ist zugelassen, d. h. Planfeststellung für die Rohstoffgewinnung ist erfolgt, - zur langfristigen Rohstoffsicherung ist fast die gesamte RBP-Fläche als VR-Gebiet notwendig, - die Siedlungsfläche im Norden, wurden bei der Planfeststellung schon betrachtet oder ist im Einzelfall bei der Inanspruchnahme im weiteren bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - das Wintereinstandsgebietes der Großtrappe ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
22 Karte 94	Luckenwalde Weinberge- Ost	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterien VR-K05 bzw. VB-K04	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Baubeschränkungsgebiet - Neuausweisung zum Vorranggebiet für den nordwestlichen Teil des Gewinnungsbetriebs mit zugelassenem HBP - Keine Ausweisung eines Rohstoffsicherungs-gebietes im östlichen Betriebsteil. In diesem Bereich hat die Gewinnung geendet; die Rohstoffe sind vollständig abgebaut - Keine Ausweisung eines Rohstoffsicherungs-gebietes im südlichen Betriebsteil. Hier erfolgt derzeit noch die Gewinnung von Restvorräten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	-	Kenntnisnahme.	-
23 Karte 96	Markendorf	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterien VR-K05 bzw. VB-K04	Bisherige Situation: - Gewinnung auf Anordnung ausgesetzt und Betrieb stillgelegt - Ablagerung nicht genehmigter Abfälle - Betrieb insolvent - derzeit kein gültiger Betriebsplan (HBP und ABP ausgelaufen) - Deponie im nordwestlichen Teil des Tagebaus - Vorranggebiet im Süden und Südwesten reduziert (verfüllte Flächen, illegale Ablagerungen) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	-	Kenntnisnahme.	-
24 Karte 46	Marzahne	VR18 VB19	Übernahme HBP in den Regionalplan als VR, die anderen Teile als Erweiterungsmöglichkeit VB	- vollständig im LSG, - Bereich des gültigen Hauptbetriebsplans im LSG als VR, da hier keine entgegenstehenden Belange	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet	VR/VB	Dem Gebietsvorschlag des LBGR wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					- Vorranggebiet im Norden an die Fläche des zugelassenen HBP angepasst und nach Westen und Süden über die Fläche des HBP hinaus erweitert Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		"atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Damit ist die verbleibende Fläche des genehmigten HBP ohne regionalplanerische Relevanz (< 10 ha).	
25 Karte 48	Michelsdorf	VR19 VB20	Übernahme in den Regionalplan: bestehende Betriebsplanflächen als VR, restliche Teile als VB, da WSG-Raumkonkurrenzen nicht vollständig abgeglichen sind	- Bereich des gültigen Hauptbetriebsplans als VR da hier keine entgegenstehenden Belange - in den umgebenden Bereichen ist eine Wasserschutzzone geplant, deren Festsetzung noch aussteht	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - RBP im Zulassungsverfahren - Vorranggebiet im Norden und Osten auf die Flächen des im Zulassungsverfahren befindlichen RBP erweitert (im Osten über die RPB-Grenzen hinaus) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - bei ausschließlicher Betrachtung der HBP-Fläche als VR-Gebiet ist eine langfristige Rohstoffvorsorge nicht gewährleistet, - eine Erweiterung der Gewinnungsfläche über die Grenzen der aktuellen HBP-Fläche ist bei Bedarf notwendig, - in der Lagerstätte ist die Gewinnung von qualitativ hochwertigem Deponieabdeckmaterial möglich, - die Festsetzung der geplanten Wasserschutzzone ist geplant, steht aber noch aus, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VR	Für die Fläche des VR19 besteht ein zugelassener Hauptbetriebsplan, so dass für diese eine Übernahme als Vorranggebiet in den Regionalplan erfolgt. Für die gesamte Fläche des vom LBGR als Vorranggebiet angemeldete Fläche beabsichtigt der Wasser- und Abwasserzweckverband Werder-Havelland die Festsetzung einer Schutzzone für das Wasserwerk Michelsdorf. Das Verfahren mit rechtssicheren Gebietsausweisungen hierzu ist nicht abgeschlossen. Somit kann über die Fläche des Hauptbetriebsplans hinaus weder dem Belang des Wasserschutzes noch dem des Rohstoffabbaus abschließend Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungen eingeräumt werden. Es verbleibt damit die Darstellung gemäß dem ersten Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming.	VR19 VB20
26 Karte 12	Möthlow	VR20	Übernahme in den Regionalplan	- genehmigte Haupt- und Rahmenbetriebspläne	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (HBP und RBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet an die Kontur des zugelassenen RBP angepasst Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme.	VR20
27 Karte 49	Nichel	VB23	Übernahme in den Regionalplan als VB, da geringe Raumkonkurrenzen nicht vollständig abgeglichen sind	- FFH Obere Nieplitz und LSG Nuthetal-Beelitzer Sander direkt im N angrenzend, keine FFH Verträglichkeitsuntersuchung vorliegend - Bodendenkmal im zentralen nördlichen Bereich	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb unterbrochen - Einreichung eines neuen Hauptbetriebsplanes angekündigt - Hochstufung des Vorbehaltsgebietes zum Vorranggebiet - Vorranggebiet im Süden und Norden über die Flächen des früheren HBP hinaus erweitert Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Dem vom LBGR unterbreiteten Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Das LfU stellt in seiner Stellungnahme vom 17.06.2022 sowie in Abstimmungsschreiben vom 17.05.2023 und 28.10.2024 mögliche Konflikte zu den FFH-Gebieten (hier Obere Nieplitz) heraus. Darüber hinaus befinden sich nach LFB benannte Gebiete mit Waldfunktionen im Gebiet sowie Biotop und ein Landschaftsschutzgebiet in direkter Nachbarlage. Nach § 7 ROG (6) wird geltend gemacht: „Soweit ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung oder ein europäisches Vogelschutzgebiet in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden kann, sind bei der Aufstellung von Raumordnungsplänen nach den § 13 und § 17 Absatz 1 und 2 die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen einschließlich der Einholung der Stellungnahme der Europäischen Kommission anzuwenden.“ Gemäß einer, im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
							durchgeführten, vertiefenden FFH-Vorverträglichkeitsprüfung, können auf dem überwiegenden Teil des vom LBGR vorgeschlagenen Gebietes entsprechende Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden.	
28 Karte 43	Niederwerbig B	VR21	Übernahme in den Regionalplan, reduziert um Teile im Westen des Gebietes	<ul style="list-style-type: none"> - FFH Obere Nieplitz 100m westlich angrenzend, FFH Vorprüfung liegt vor - Bodendenkmal im westlichen Bereich, - LSG Nuthetal-Beelitzer Sander im W angrenzend - genehmigte Windenergieanlagen westlich angrenzend 	<p>Bisherige Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - RBP im Zulassungsverfahren - Vorranggebiet erhalten <p>Bergbauberechtigungen: Bewilligung Niederwerbig B und Krähenberg 1 B</p> <p>Bodenschätze: bergfreie Quarzsande und Spezialsande und bergfreie Kiese und Kiessande</p> <p>Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VR-Gebiet in gesamter Größe ist für die Rohstoffvorsorge in der Region von Bedeutung, - der RBP befindet sich im Zulassungsverfahren, - FFH-Gebiete werden bei der Planfeststellung betrachtet oder sind im Einzelfall im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - Bodendenkmale werden bei der Planfeststellung betrachtet oder sind im Einzelfall im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - LSG werden bei der Planfeststellung betrachtet oder sind im Einzelfall im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - Nutzung für Windenergie wird bei der Planfeststellung betrachtet oder sind im Einzelfall im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, <p>=> somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR</p>	VR	Dem Vorschlag zur Festlegung des Gebietes als Vorranggebiet wird gefolgt. Auf der Basis einer vorliegenden FFH-Verträglichkeitsuntersuchung war dieses Gebiet bereits als Vorranggebiet im Regionalplan Havelland-Fläming 2020 abgestimmt. Der Forderung des LfU in einer zusätzlichen Abstimmung im Jahr 2023 nach einer aktuellen FFH-Vorprüfung wurde entsprochen.	VR21
29 Karte 51	Niemegk mit Niemeck-Süd als ein Gebiet ausweisen	-	keine Übernahme in den Regionalplan, da die Flächen, die nach Abzug der betroffenen Belange übrig bleiben kleiner als 10 ha und damit nicht von regionalplanerischer Relevanz sind. (Anmerkung: dies bedeutet aber kein Ausschluss von möglichem Abbau auf diesen Kleinstflächen)	<ul style="list-style-type: none"> - Hälfte des Gebietes WSG Zone III - umfangreich angrenzender Siedlungsbereich von Niemeck Nord - westlicher Teil im Flugkorridor Großtrappe - Größenkriterium VR-K05 bzw. VB-K04: 10 ha 	<p>Bisherige Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederaufnahme der Gewinnung geplant - Zugelassener Betriebsplan (ABP) - Illegale Abfallablagerungen (betroffene Flächen in Sanierung) - Baubeschränkungsgebiet - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet im Norden und im Nordwesten über die Grenzen des Bergwerkseigentums hinaus und bis zur Grenze der Lagerstätte ausgedehnt - die Flächen des zugelassenen ABP bleiben unberücksichtigt (Rohstoffe ausgebeutet) <p>Bergbauberechtigung: Niemeck und grundeigen</p> <p>Bodenschätze: Ton</p> <p>Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - VR-Gebiet in gesamter Größe ist für die Rohstoffvorsorge in der Region von Bedeutung, - die Flächenausweisung im Norden und Osten wurde auf Basis der in der Karte der oberflächennahen Rohstoffe (KOR 50) ausgewiesenen Rohstoffvorkommens angepasst, somit ist die Fläche größer 10 ha, - VR-Gebiet Niemeck und VB-Gebiet Niemeck-Süd sind als ein gemeinsames VR-Gebiet auszuweisen, - baurechtliche Belange (Abstand zur Siedlung, Arbeitszeiten) sind im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Mindestmächtigkeit einer Resttonschicht ist beim Abbau sicher zu stellen, damit es nicht zu einer unzulässigen Beeinträchtigung des Grundwassers kommt, 	VR	Dem Vorschlag zur Festlegung des Gebietes als Vorranggebiet wird wegen der kumulierenden Raumansprüche nicht gefolgt. Das Gebiet wird mittig weitläufig von einem festgesetzten Wasserschutzgebiet im Niederungsbereich durchbrochen. In diesem Bereich befinden sich Moorflächen sowie ein Gewässerbiotop. Die verbleibenden separaten zwei Teilstücke des LBGR-Vorschlages sind jeweils kleiner 10ha und reichen an mehreren Stellen direkt bis an den Siedlungskörper der Stadt Niemeck heran. In dem vom LBGR erweiterten Flächenvorschlag nach Süden beabsichtigt die Stadt Niemeck Wohnbebauungen an der Friedhofstraße sowie der Wiesenstraße. Großen Teilen des LBGR-Flächenvorschlags liegen keine bergbaulichen Berechtigungen zu Grunde. In summarischer Betrachtung kann dem Belang des Rohstoffabbaus abschließend kein Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungen eingeräumt werden. Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					- der Flugkorridor der Großtrappe ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
30 Karte 50	Niemegk / An der Autobahn	VR22 VB24	Übernahme in den Regionalplan geringfügig reduziert um Waldfunktion im NO, dabei überwiegender Teil als VR und der verbleibende Teil als VB in Bereichen Bodendenkmal und Waldfunktion	- Bodendenkmal südlich des früheren Hauptbetriebsplans - nicht kompensierbare Waldfunktion 2200 - die beabsichtigte Schutzfunktion des Waldes nach 3200 und 3300 an Autobahn sowie bzgl. Gewerbegebiet können im Rahmen bergbaulicher Betriebsplanfestsetzungen erzielt werden	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - Vorranggebiet für den Teil der Fläche des zugelassenen HBP erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Die Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VR/VB	Kenntnisnahme. Eine Anpassung in Auswertung des Beteiligungsverfahrens zum ersten Regionalplanentwurf ist nach Forderungen in den Stellungnahmen LFU, MLUK nach Biotopschutz und Kompensationsmaßnahmen in den Randbereichen zur Autobahn A9 hin erfolgt.	VR22 VB24
31 Karte 24	Potsdam-Süd 1	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im Freiraumverbund LEP HR - vollständig im LSG sowie WSG Zone III - Größenkriterium VR-K05 (10 ha), womit der Bereich bestehender Abbaubetriebspläne (kleiner 10 ha) regionalplanerisch nicht festzulegen ist. Dies bewirkt aber keine Abbaueinschränkung in diesen Bereichen.	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Baubeschränkungsgebiet - Neuausweisung eines Vorranggebietes östlich des laufenden Gewinnungsbetriebs Bergbauberechtigung: Bewilligung Potsdam-Süd Bodenschätze: bergfreie Quarzsande und Spezialsande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - Rohstoffvorsorge ist über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten, - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung im Raum Potsdam erforderlich, - beim Abbau ist der Grundwasserschutz sicher zu stellen, damit es nicht zu einer unzulässigen Beeinträchtigung des Grundwasserleiters kommt, d. h. keine Freilegung des Grundwassers, Abbau nur im Trockenschnitt, - der Freiraumschutz ist im Einzelfall bei allen Planungen und Maßnahmen im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen Bemerkung / Hinweis: - obwohl die Flächengröße des vorgeschlagenen VR-Gebietes kleiner 10 ha ist, ist eine Rohstoffgewinnung über die Grenze der Bergbauberechtigung bis zur angrenzenden Straße sicherzustellen, => diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen Vorschlag: Freiraumverbund könnte in diesem Bereich nach Südosten erweitert werden	(VR)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht. Begründungen: 1. Das Gebiet befindet sich im LSG sowie im Freiraumverbund nach LEP HR. Gemäß Zielfestlegung 6.2 des LEP HR ist der Freiraumverbund räumlich und in seiner Funktionsfähigkeit zu sichern. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die den Freiraumverbund in Anspruch nehmen oder neu zerschneiden, sind ausgeschlossen, sofern sie die Funktionen des Freiraumverbundes oder seine Verbundstruktur beeinträchtigen. Ausnahmen hiervon sind an hohe Maßstäbe des Plangebers des LEP HR gebunden und liegen nicht im Ermessen der Regionalen Planungsgemeinschaft. Darüber hinaus befindet es sich im LSG sowie WSG. 2. Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt. Hinweis: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden.	-
32 Karte 24	Potsdam-Süd 2	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im Freiraumverbund LEP HR - vollständig im LSG - nicht kompensierbare Wald-funktionen	Bisherige Situation: - bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Neuausweisung eines Vorranggebietes südlich der Bahnlinie bzw. südlich des Tagebaus Potsdam-Süd - Rohstoffreserven für den Tagebau Potsdam-Süd Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründungen: Das Gebiet befindet sich im LSG sowie im Freiraumverbund nach LEP HR. Gemäß Zielfestlegung 6.2 des LEP HR ist der Freiraumverbund räumlich und in seiner Funktionsfähigkeit zu sichern. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die den Freiraumverbund in Anspruch nehmen oder neu zerschneiden, sind ausgeschlossen, sofern sie die Funktionen des Freiraumverbundes oder seine Verbundstruktur beeinträchtigen. Ausnahmen hiervon sind an hohe Maßstäbe des Plangebers des LEP HR gebunden und liegen nicht im Ermessen der Regionalen Planungsgemeinschaft.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - der Freiraumschutz ist im Einzelfall bei allen Planungen und Maßnahmen im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen - Rohstoffvorsorge ist über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten, - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung im Raum Potsdam erforderlich, - ursprünglich als VR, ist die Fläche nun zur Rohstoffvorsorge als VB-Gebiet zu belassen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR		Darüber hinaus werden Belange des LSG sowie angrenzender wasserwirtschaftlicher Nutzung vom LfU geltend gemacht.	
33 Karte 56	Rädel	-	keine Übernahme in den Regionalplan, da die Flächen, die nach Abzug der betroffenen Belange verbleiben, kleiner als 10 ha und damit nicht von regionalplanerischer Relevanz sind	- große Teile im Freiraumverbund LEP HR - nicht kompensierbare Waldfunktion(en) im zentralen Bereich, - Größenkriterium VR-K05: 10 ha, damit auch Bereich des Hauptbetriebsplans (kleiner 10 ha) einzeln nicht festlegbar - außerdem vollständig im LSG	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb in den Wendejahren eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Bergaufsicht beendet - Rohstoffe nicht ausgebeutet - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet angepasst an die Grenzen der nachgewiesenen Lagerstätte Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Die Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
34 Karte 58	Reetz-Nord	VR23	Übernahme in den Regionalplan	- gültiger Rahmenbetriebsplan	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP, RBP) - Baubeschränkungsgebiet - Vorbehaltsgebiet zum Vorranggebiet hochgestuft und um die Flächen der ausgebeuteten Rohstoffe reduziert Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Reetz und grundeigen Bodenschätze: bergfreier und grundeigener Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme.	VR23
35 Karte 59	Rietz-Nordwest	VR24	Übernahme in den Regionalplan	- gültiger Rahmenbetriebsplan	Bisherige Situation: • Laufender Gewinnungsbetrieb • Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) • Recyclingstätte • Vorranggebiet im Osten um die Fläche des zugelassenen ABP reduziert (verfüllte Fläche) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Dem Gebietsvorschlag wird unter folgender Reduzierung der Abgrenzung aus dem 1. Entwurf des Regionalplans gefolgt: 1. entsprechend Zustimmung des LBGR zum Antrag Ingenieurbüro Scholz (Mail 23.03.2022) Reduzierung um 4,6 ha (Flurstücke 334, z.T.333) nördlich des HBP und damit Wegfall der weiter nördlich verbleibenden, losgelösten Restfläche von 4 ha. 2. Der Bereich des bis zum 30.09.2023 gültigen HBP ist weitgehend ausgesandert und der Abschluss des Abbauvorhabens wird vorbereitet. Die Stadt Treuenbrietzen beabsichtigt im Rahmen einer Bauleitplanung die Festlegung eines Sondergebietes für PV-Anlagen (Bebauungsplan BPNR 2021_05 "Sondergebiet PV Freianlage Kiesgrube Rietz"). 3. Die Bereiche mit beendeter Bergaufsicht nach LBGR werden ausgespart.	VR24
36 Karte 17	Schmetzdorf-Ost	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenkriterium VR-K05 (10 ha), womit der Bereich bestehender Abbaubetriebspläne (kleiner	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet	(VR)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
				10 ha) regionalplanerisch nicht festzulegen ist. Dies bewirkt aber keine Abbaueinschränkung in diesen Bereichen. Da angrenzende Nr.71 Schmetzdorf-Ost 1 wegen FRV nicht als VB festgelegt werden kann, ist auch keine Zusammenveranlagung der beiden Gebiete bzgl. der 10 ha Größe möglich.	<p>- Vorranggebiet auf den westlichen Teil des Tagebaus beschränkt</p> <p>Bergbauberechtigung: keine</p> <p>Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite</p> <p>Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - eine mittelfristige Erweiterung über die Grenzen des aktuell zugelassenem HBP hinaus ist erforderlich, - der Freiraumschutz ist im Einzelfall bei allen Planungen und Maßnahmen im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, <p>Bemerkung / Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> - obwohl die Flächengröße des vorgeschlagenen VR-Gebietes kleiner 10 ha ist, ist zur mittelfristigen Aufrechterhaltung der Rohstoffgewinnung am Standort die Gewinnung sicherzustellen, <p>=> diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen</p>		<p>Begründung: Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.</p> <p>Hinweis: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden.</p>	
37 Karte 18	Stechow-Bauernberge	-	keine Übernahme in den Regionalplan, da die Flächen, die nach Abzug der betroffenen Belange verbleiben, kleiner als 10 ha und damit nicht von regionalplanerischer Relevanz sind	<p>mehrere Betroffenheiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erweiterungen der Betriebsplan-flächen nach W und S betreffen LSG - nicht kompensierbare Wald-funktionen im W und S des Gebietes - Größenkriterium VR-K05 (10 ha), womit der Bereich bestehender Abbaubetriebspläne (kleiner 10 ha) regionalplanerisch nicht festzulegen ist. Dies bewirkt aber keine Abbaueinschränkung in diesen Bereichen. 	<p>Bisherige Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - Baubeschränkungsgebiet - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet über die HBP-Fläche hinaus ausgedehnt <p>Bergbauberechtigung: keine</p> <p>Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite</p> <p>Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen - die ursprünglich vorgeschlagene Fläche als VR-Gebiet wurde größer 10 ha ausweisen, <p>=> somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR</p>	VR	<p>Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt.</p> <p>Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).</p> <p>Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.</p>	-
38 Karte 64	Viesen	VR25	Übernahme in den Regionalplan		<p>Bisherige Situation:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassener Betriebsplan (HBP) - Vorranggebiet im Süden erweitert und in diesem Bereich an die Grenzen des zugelassenen HBP angepasst <p>Bergbauberechtigung: keine</p> <p>Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite</p> <p>Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR</p>	VR	<p>Dem Gebietsvorschlag wird unter folgender Reduzierung der Abgrenzung aus dem 1. Entwurf des Regionalplans 3.0 gefolgt:</p> <p>Das LfU macht in einer zusätzlichen Abstimmung im Jahr 2023 mögliche Konflikte zum, im SW angrenzenden Vogelschutzgebiet Fiener Bruch geltend. Zur Konfliktvermeidung wird das VR um die 30m Offenland zwischen Vogelschutzgebiet und zugelassenem Betriebsplan (hier Planfestlegung aufgrund bestehender Abgrabungsgenehmigung) reduziert. Die nördlich über den zugelassenen Betriebsplan hinaus gehenden Flächen befinden sich in einer Entfernung von 340 m und mehr zum Vogelschutzgebiet. Infolge der Bewaldung und des zwischenliegenden zugelassenen Betriebsplans mit Abgrabungsgenehmigung ist keine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele anzunehmen, da keine essentiellen Lebensräume der wertgebenden Arten in Anspruch genommen und Flugbeziehungen nicht beeinträchtigt werden.</p> <p>Der vom LFU geforderten FFH-Vorprüfung wurde entsprochen. Gemäß einer, im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft durchgeführten,</p>	VR25

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
							vertiefenden FFH-Vorverträglichkeitsprüfung, können entsprechende Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden.	
39 Karte 19	Vietznitz	VR26	Übernahme in den Regionalplan	- Teile der Flächen unter Bergaufsicht mit Gewinnung im LSG - übertragener Rahmenbetriebsplan für die gesamte Fläche	Situation Mai 2022: - Gewinnung auf Anordnung ausgesetzt und Betrieb stillgelegt - Ablagerung nicht genehmigter Abfälle) - Rahmenbetriebsplan übertragen - ABP ausgelaufen; HBP im Zulassungsverfahren - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet überwiegend an die Kontur der Fläche des zugelassenen Rahmenbetriebsplanes angepasst - Ausgekieste und verfüllte Tagebauflächen im Südosten aus dem Vorranggebiet ausgespart Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VR	Kenntnisnahme.	VR26
40 Karte 100	Wahlsdorf	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterien VR-K05 bzw. VB-K04	Bisherige Situation: - Gewinnung unterbrochen - Betriebsplan (HBP) ausgelaufen - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Kontur des Vorranggebietes auf die Fläche des früheren HBP angepasst (Gewinnung von Kleinstmengen) Bergbauberechtigung: Bewilligung Wahlsdorf Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - Restvorräte vorhanden, - obwohl die Flächengröße des vorgeschlagenen VR-Gebietes kleiner 10 ha ist, ist eine Rohstoffgewinnung sicherzustellen, => diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen	(VR)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht. Begründung: Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt. Hinweis: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden.	-
41 Karte 66	Wollin, Großes Stück	-	keine Übernahme in den Regionalplan, da die Flächen, die nach Abzug der betroffenen Belange verbleiben, kleiner als 10 ha und damit nicht von regionalplanerischer Relevanz sind	mehrere Betroffenheiten: - Erweiterungen der Betriebspläne nach N und S betreffen WSG Zone III - Gebiet komplett umschlossen von LSG - Lage im Flugkorridor Großtrappe - Größenkriterium VR-K05 (10 ha), womit der Bereich bestehender Abbaubetriebspläne (kleiner 10 ha) regionalplanerisch nicht festzulegen ist. Dies bewirkt aber keine Abbaueinschränkung in diesen Bereichen.	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Neuausweisung zum Vorranggebiet - Vorranggebiet über die Flächen der zugelassenen Betriebspläne nach Norden und Süden bis an Grenzen der bekannten Lagerstätte hinaus ausgedehnt Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - derzeit erfolgt ein Abbau im Trockenschnitt, - beim Abbau ist der Grundwasserschutz sicher zu stellen damit es nicht zu einer unzulässigen Beeinträchtigung des Grundwasserleiters kommt, d. h. keine Freilegung des Grundwassers, Abbau auch weiterhin nur im Trockenschnitt, - Reserveflächen außerhalb HBP-Flächen sind für die Rohstoffsicherung erforderlich, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - der Flugkorridor der Großtrappe ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen,	VR	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Die über den genehmigten Hauptbetriebsplan hinaus umgebenden Flächen betreffen LSG, WSG Zone III sowie vom LFB festgesetzte nicht kompensierbare Waldfunktionen. Somit kann dem Belang des Rohstoffabbaus abschließend kein Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungen eingeräumt werden. Die Fläche des Hauptbetriebsplans selbst umfasst weniger als 10 ha des Gebietes, wodurch die regionalplanerische Relevanz für eine Festlegung als Vorranggebiet nicht mehr gegeben ist. Eine weitere Abbaumöglichkeit in kleinerem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Fest- legung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR- Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Fest- legung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Fest- legung als
					- die ursprünglich vorgeschlagene Fläche als VR-Gebiet wurde größer 10 ha ausweisen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
42 Karte 101	Wünsdorf	VR27	Übernahme in den Regionalplan, reduziert um südliche Flächen	- Reduzierung im Süden um Waldfunktion außerhalb des Abbaubetriebsplans und damit Erzeugung von Pufferbereichen der Bergbaugesetz gemäßen Flächen zu benachbarten Flächen von NSG und FFH	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - RBP im Zulassungsverfahren (seit 2012) - Vorranggebiet im Norden und Nordwesten an die Kontur des im Zulassungsverfahren befindlichen RBP angepasst - Vorranggebiet im Süden an die Grenze der Bewilligung angepasst - Vorranggebiet im Nordwesten um die Fläche des abgebauten und aus der Bergaufsicht entlassenen Betriebsteils (inzwischen Deponie) reduziert Bergbauberechtigung: Bewilligung Wünsdorf B und grundeigen Bodenschätze: Quarzsande und Spezialsande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VR	Eine Übernahme in den Regionalplan erfolgt nur noch reduziert auf die Flächen der zugelassenen Betriebspläne Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LfU betreffen die darüber hinaus gehenden Bereiche ein Mosaik umfangreicher geschützter Biotope. Beide TÖB beziehen sich auf eine festgestellte Unzulässigkeit gemäß § 26 Abs. 2 BNatSchG (angrenzendes LSG) bzw. § 30 Abs. 2 BNatSchG (umfangreiche gesetzlich geschützte Biotope im Gebiet) sowie auf § 34 Abs. 7 BNatSchG. Biotopfläche, Umfang, Verzahnung und Lage der geschützten Biotope innerhalb der VR-Fläche sowie ihre Bestandentwicklung stünden einer Ausnahme nach § 30 Abs.3 BNatSchG / einer Befreiung nach § 67 BNatSchG entgegen. In dem verbleibenden Bereich ist der vom LFU geforderten FFH-Vorprüfung bereits im Rahmen der bestehenden Abgrabungsgenehmigung entsprochen. Hinweise: 1. Alternative Gewinnungsbereiche mit weniger Nutzungskonflikten sind nördlich der Betriebsplanflächen als VB avisiert. 2. Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	VR27
43 Karte 22	Zachow	VR28	geringfügig reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduzierung um nicht kompensierbare Waldfunktionen außerhalb des Abbaubetriebsplans, sofern diese nicht ursächlich aus dem Abbaubetrieb heraus entstanden sind - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Laufender Gewinnungsbetrieb - Zugelassene Betriebspläne (ABP, HBP) - Recyclingstätte - Vorranggebiet im Osten erweitert und dabei geringfügig an die Grenzen des zugelassenen HBP angepasst Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VR	Dem Gebietsvorschlag wird in Aufspaltung in VR (für die Flächen der zugelassenen Betriebspläne) sowie VB (für die übrigen Flächen) gefolgt: Begründung: 1. Das LfU macht in einer zusätzlichen Abstimmung im Jahr 2023 mögliche Konflikte zum Vogelschutzgebiet Mittlere Havelniederung (im Südwesten in 50m Entfernung gelegen) sowie zum im Osten angrenzenden FFH-Gebiet Steppen Hügel geltend. Der vom LFU geforderten FFH-Vorprüfung wird in summarischer Beurteilung der möglichen Betroffenheiten entsprochen. Für das VR resultiert die Planfestlegung aufgrund der bestehenden Abgrabungsgenehmigung. In den VB zur planerischen Sicherung von Lagerstätten wird dagegen noch keine verbindliche Nutzungsänderung festgelegt. Es wird davon ausgegangen, dass keine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele zu erwarten ist, da keine direkte Flächeninanspruchnahme erfolgt und Beeinträchtigungen des Wasserhaushaltes sowie durch Stoffeinträge von außen unter Einbeziehung möglicher Vermeidungsmaßnahmen voraussichtlich nicht zu erwarten sind. 2. Die Untere Wasserbehörde des Landkreises Havelland macht eine beabsichtigte, jedoch noch nicht ins Verfahren gebrachte Neufestsetzung des Trinkwasserschutzgebietes Zachow-Tremmen geltend. Es wird eingeschätzt, dass die Anzeige zur Errichtung von vier Grundwassermessstellen-Gruppen kein ausreichendes Indiz für die Unmöglichkeit wasserschutzvertraglicher Rohstoffgewinnung darstellt, zumal sich der mögliche Erweiterungsbereich als VB in Bezug auf die gegenwärtige Wasserfassung hinter der bereits genehmigten Rohstoffgewinnung befindet. Mit der Festlegung der über die zugelassenen Betriebspläne hinausgehenden Flächen als VB zur planerischen Sicherung von Lagerstätten wird noch keine verbindliche Abwägung zwischen diesen Raumansprüchen vorgenommen. Festlegungen zur Verhinderung von Grundwasserbeeinträchtigung können im Zulassungsverfahren für die Betriebspläne getroffen werden, z.B. durch Begrenzung auf Abbau im	VR28 und VB43 neu

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
							Trockenschnitt, welcher am Standort möglich ist. Die Gewinnung von Kiesen und Sanden wird damit nicht ausgeschlossen.	
44 Karte 79	Baruth	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterium VB-K04	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnung ruht derzeit - Erneute Erkundung der Lagerstätte zugelassen (HBP) - Neuer HBP zur Gewinnung im Verfahren - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet - Vorbehaltsgebiet nach Westen und Osten bis zu den Grenzen der bekannten Lagerstätte hinaus ausgedehnt - Vorbehaltsgebiet im Norden bis zur Markscheide der erteilten Bewilligung begrenzt Bergbauberechtigung: Bewilligungsfeld Baruth Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none"> - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - Ausdehnung des VB-Gebiet auf gesamte Fläche der Bewilligung, Grund neuer Erkundungsstand, - gesamte vorgeschlagene Fläche ist somit größer 10 ha, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Die vom LBGR nunmehr erweitert vorgebrachte Fläche zur Festlegung als Vorbehaltsgebiet erreicht eine Größe von mehr als 10ha und wird größtenteils übernommen. In geringfügiger Anpassung an die Grenzen des umgebenden LSG, Herausnahme des Biotops sowie geringfügiger Reduzierung im Nordosten um gemäß LFB nicht kompensierbare Waldfunktionen werden die kumulierenden Raumansprüche auf ein Vorbehaltsgebiet reduziert, bei dessen Inanspruchnahme für die Rohstoffgewinnung Umwelt- und andere Auswirkungen zu erwarten sind, die voraussichtlich auf ein unerhebliches Maß gemindert werden können. Das LfU stellt in einer Abstimmung im Jahr 2023 Konflikte aus der Lage im LSG „Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide“ und den damit geltenden Bestimmungen der Schutzgebietsverordnung heraus. Nach den der Regionalen Planungsstelle vorliegenden GIS-Daten ist das Gebiet jedoch nicht Bestandteil des LSG, sondern offenbar wegen existierender Bergbaubewilligung von einer LSG-Festlegung ausgespart. Bezüglich des ursächlich aus Rohstoffgewinnung heraus resultierenden FFH-Gebietes Kiesgrube Spitzenberge in nördlicher Nachbarlage erfolgte in summarischer Beurteilung eine FFH-Vorprüfung, in dessen Ergebnis keine Beeinträchtigungen zu erwarten sind.	VB41 neu
45 Karte 29	Bensdorf / Vehlener Berge	VB01	reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduktion um Flächen des Freiraumverbundes und nicht kompensierbare Waldfunktion - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Baubeschränkungsgebiet - Vorbehaltsgebiet im Südosten auf die Fläche des Baubeschränkungsgebietes erweitert Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Bensdorf/Vehlener Berge Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme.	VB01
46 Karte 28	Bensdorf-Ost	VB02	geringfügig reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduktion um nicht kompensierbare Waldfunktionen, - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Bensdorf Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme.	VB02
47 Karte 28	Bensdorf-West	VB03	geringfügig reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduktion um nicht kompensierbare Waldfunktionen, - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Bensdorf Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande	VB	Dem Gebietsvorschlag wird in geänderter, reduzierter Form gefolgt. Begründungen: In Auswertung des Beteiligungsverfahrens ergeben sich folgende Feststellungen: 1. Das Vorbehaltsgebiet wird im nordwestlichen Bereich um das dort eingeleitete Bauleitplanverfahren Solarpark Altbensdorf (9762) reduziert. 2. Das LfU stellt in seiner Stellungnahme vom 17.06.2022 sowie in Abstimmungsschreiben vom 17.05.2023 und 28.10.2024 mögliche Konflikte zu den FFH-Gebieten (hier Pelze) heraus. Darüber hinaus befinden sich Biotope im Gebiet. Nach § 7 ROG (6) wird geltend gemacht: „Soweit ein	VB03

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung oder ein europäisches Vogelschutzgebiet in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden kann, sind bei der Aufstellung von Raumordnungsplänen nach den § 13 und § 17 Absatz 1 und 2 die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen einschließlich der Einholung der Stellungnahme der Europäischen Kommission anzuwenden.“ Gemäß einer, im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft durchgeführten, vertiefenden FFH-Vorverträglichkeitsprüfung, können auf dem entfallenen Teil des vom LBGR vorgeschlagenen Gebietes entsprechende Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden.	
48 Karte 83	Fernneuen-dorf	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- nicht kompensierbare Waldfunktion zentral im Gebiet - vollständige Lage im LSG - NSG und FFH unmittelbar angrenzend	Bisherige Situation: - Gewinnung bisher nicht aufgenommen - Kein gültiger Betriebsplan - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - erkundete Lagerstätte mit entsprechendem Kiesanteil, - Lagerstätte hat Bedeutung für die regionale Rohstoffversorgung, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Beeinflussung der benachbarten NSG und FFH-Gebiete sind im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
49 Karte 33	Fichtenwalde -Nord mit Fichtenwalde -Süd als ein Gebiet ausweisen und in Fichtenwalde umbenennen	VB05	reduzierte Übernahme in den Regionalplan, zus. Mit Flächen aus lfd. Nr. 5	- nicht kompensierbare Waldfunktion, - umfangreiche Flächen im LSG und in WSG Zone III	siehe lfd. Nr. 5: Fichtenwalde	VR	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt, auch nicht mehr in Teilbereichen. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Darüber hinaus werden Belange nicht kompensierbarer Waldfunktionen vom LGB und angrenzender wasserwirtschaftlicher Nutzung vom LfU geltend gemacht.	-
50 Karte 84	Glau	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Fläche fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR, FFH oder mit nicht kompensierbaren Waldfunktionen belegt - gering verbleibende Flächen von Bodenflächendenkmalen oder von vorrangwürdiger Landwirtschaft betroffen - Gebiet vollständig im LSG sowie im Flugkorridor Großtrappe	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
51 Karte 37	Gortz	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Fläche fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR sowie FFH, außerdem vollständig SPA	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet		Kenntnisnahme.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Fest- legung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR- Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Fest- legung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Fest- legung als
				<ul style="list-style-type: none"> - nicht kompensierbare Waldfunktionen - Flächen vorrangwürdiger Landwirtschaft - Gebiet vollständig im LSG sowie im Flugkorridor Großtrappe - randlich Fischadlerhorst sowie Gehöft 	Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert			
52 Karte 87	Gottsdorf	VB09	Übernahme in den Regionalplan, reduziert um den südlichen Teil	<ul style="list-style-type: none"> - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung, - im S nicht kompensierbare Waldfunktion 	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher kein Gewinnungsbetrieb - Kein gültiger Betriebsplan - Baubeschränkungsgebiet - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet - Kontur des Vorbehaltsgebietes überwiegend auf die Grenzen des Baubeschränkungsgebietes angepasst Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Gottsdorf Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none"> - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der langfristigen Rohstoffsicherung erforderlich, - Lagerstätte hat Bedeutung für die regionale Rohstoffversorgung, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
53 Karte 39	Götz	-	keine Übernahme in den Regionalplan	<ul style="list-style-type: none"> - nicht kompensierbare Waldfunktionen - vollständig im LSG - innerhalb des Gebiets Seeadlerhorst 	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnungsbetrieb in den Wendejahren eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none"> - Lagerstätte hat Bedeutung für die regionale Rohstoffversorgung, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des Gebiets des Seeadlers ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
54 Karte 41	Gräben	VB10	Übernahme in den Regionalplan	<ul style="list-style-type: none"> - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung 	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Derzeit keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan (ABP, HBP ausgelaufen) - Betrieb insolvent - Bisher in Anspruch genommene Flächen sind aus der Bergaufsicht entlassen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet (Vorräte im Norden, Westen und Süden, außerhalb der früheren Betriebsplanflächen, vorhanden) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze:	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR			
55 Karte 88	Gräfendorfer Heide	VB11	Übernahme in den Regionalplan		Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sand Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Kenntnisnahme. Hinweis: Auf Anregung des LFB im Beteiligungsverfahren zum ersten Planentwurf wird das Vorbehaltsgebiet im Osten an die Wegestruktur angepasst und um den schmalen randlichen Waldsaum reduziert.	VB11
56 Karte 4	Gräningen-West	VB12	reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduktion um nicht kompensierbare Waldfunktionen sowie Wintereinstandsgebiet der Großtrappe nördlich der L 98 - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit des Rohstoffs der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LFU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
57 Karte 8	Hoppenrade	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- nicht kompensierbare Waldfunktionen - Flächenbodendenkmal im Gebiet	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet - Vorbehaltsgebiet überwiegend auf die frühere HBP-Fläche angepasst Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Belange des Denkmalschutzes im Gebiet sind im Einzelfall im weiteren bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Keine Übernahme in den Regionalplan. Begründung: Im gesamten Gebiet bestehen kumulierende Raumansprüche (nicht kompensierbare Waldfunktionen gemäß LfB, Flächenbodendenkmal, Biotope). Damit sind bei der Inanspruchnahme für die Rohstoffgewinnung Umwelt- und andere Auswirkungen zu erwarten, die voraussichtlich nicht auf ein unerhebliches Maß gemindert werden können.	-
58 Karte 9	Knoblauch	-	keine Übernahme in den Regionalplan	mehrfache Betroffenheiten - im Norden angrenzende Siedlungsbereiche von Knoblauch - vorrangwürdige Landwirtschaftsflächen - Lage im Naturpark Westhavelland - vollständig im Flugkorridor Großtrappe	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet - Vorbehaltsgebiet nach Süden und Osten über das Bergwerkseigentum hinaus ausgedehnt und an die Infrastruktur (Straße) angepasst Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Knoblauch Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich,	(VB)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht. Begründung: Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt. Hinweis: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Fest- legung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR- Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Fest- legung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Fest- legung als
					- die Belange der Landwirtschaft sind im weiteren bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Belange des Naturschutzes sind im weiteren bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - der Flugkorridor der Großtrappe ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen			
59 Karte 47	Medewitz-Ost	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR - Betroffenheiten NSG, FFH und Waldfunktionen - Betroffenheit Siedlungsbereiche von Medewitz im Südwesten - fast vollständig im LSG - fast vollständig im Flugkorridor Großtrappe	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - Verlagerung / Verschiebung der VB-Fläche nach Südosten, - der Flugkorridor der Großtrappe ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Betroffenheiten von NSG, FFH sind nicht mehr gegeben (durch Verlagerung der Fläche), - die Betroffenheit der Siedlungsbereiche von Medewitz im Südwesten ist nicht mehr gegeben (durch Verlagerung der Fläche), => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LFU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
60 Karte 13	Möthlitz-Süd	VB21	Übernahme in den Regionalplan	- Bestands-WEA liegt außerhalb des Gebiets und ist nicht Bestandteil eines Eignungsgebiets für Winderngenutzung - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit des Rohstoffs Ton der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigener Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Kenntnissnahme. Gemäß Forderung des LfU werden zusätzliche Steckbriefe der VB im Rahmen der SUP zum zweiten Entwurf des Regionalplans erarbeitet. Das VB21 war auch im Regionalplan 2020 mit dem LfU abgestimmt.	VB21
61 Karte 14	Nennhausen	VB22	geringfügig reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduktion um nicht kompensierbare Waldfunktion - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit des Rohstoffs Ton der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Baubeschränkungsgebiet - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Nennhausen Bodenschätze: bergfreie tonige Gesteine Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LFU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt, sollte aber vor dem vom LfU dargelegten LSG-Sachverhalt mit diesem rechtzeitig erörtert werden.	-
62 Karte 51	Niemegk mit	-	keine Übernahme in den Regionalplan, da die Flächen,	- angrenzende Siedlungsbereiche von	siehe lfd. Nr. 29: Niemegk	VR	wie zu lfd. Nr. 29: Niemegk	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
	Niemegk-Süd als ein Gebiet ausweisen		die nach Abzug der betroffenen Belange verbleiben, kleiner als 10 ha und damit nicht von regionalplanerischer Relevanz sind	Niemegk im Süden und Westen des Gebietes - vollständig im Flugkorridor Großtrappe - Größenkriterium VB-K04: 10 ha			Dem Vorschlag zur Festlegung des Gebietes als Vorranggebiet wird wegen der kumulierenden Raumansprüche nicht gefolgt. Begründungen: Das Gebiet wird mittig weitläufig von einem festgesetzten Wasserschutzbereich im Niederungsbereich durchbrochen. In diesem Bereich befinden sich Moorflächen sowie ein Gewässerbiotop. Die verbleibenden separaten zwei Teilstücke des LBGR-Vorschlages sind jeweils kleiner 10ha und reichen an mehreren Stellen direkt bis an den Siedlungskörper der Stadt Niemegk heran. In dem vom LBGR erweiterten Flächenvorschlag nach Süden beabsichtigt die Stadt Niemegk Wohnbebauungen an der Friedhofstraße sowie der Wiesenstraße. Großen Teilen des LBGR-Flächenvorschlags liegen keine bergbaulichen Berechtigungen zu Grunde. In summarischer Betrachtung kann dem Belang des Rohstoffabbaus abschließend kein Vorrang vor anderen raumbedeutsamen Nutzungen eingeräumt werden. Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	
63 Karte 15	Nitzahn	VB25	reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- Reduktion um nicht kompensierbare Waldfunktion, Abstandsflächen zu den Fischadlerhorsten - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Nitzahn Bodenschätze: bergfreie Kiese und Kiessande Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme. Die Gebietsabgrenzung aus dem ersten Beteiligungsverfahren wird in geringfügig geänderter Form gefolgt. Begründung zur Änderung: Das Vorbehaltsgebiet wird im südöstlichen Bereich um das dort eingeleitete Bauleitplanverfahren „Öko-Solarpark Nitzahn West“ der Gemeinde Milower Land (Verfahrensnummer: 10306) reduziert.	VB25
64 Karte 97	Oehna	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
65 Karte 53	Plötzin-Ost VB mit Plötzin-Ost Rohstoff-potential-fläche als ein Gebiet ausweisen und als Plötzin-Ost VB benennen	VB26	Übernahme in den Regionalplan zusammen mit Flächen aus lfd. Nr.94		Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Der Gebietsvorschlag wird in reduzierter Form mit Teilen des räumlich angrenzenden LBGR-Vorschlages Nr. 94 übernommen. Begründung: Im Gebiet werden im Beteiligungsverfahren zum ersten Regionalplanentwurf kumulierende Raumansprüche geltend gemacht (Artenschutz, im Verfahren befindliche Trinkwasserschutzzone III, Landschaftsbild, Kompensationsmaßnahmen, vorhandene Bebauung Biogasanlage u.a.). In diesem Bereich sind bei der Inanspruchnahme für die Rohstoffgewinnung Umwelt- und andere Auswirkungen zu erwarten, die voraussichtlich nicht auf ein unerhebliches Maß gemindert werden können. Anmerkung: Im als VB verbleibenden Gebiet bestehen keine derart umfangreichen Raumkonkurrenzen mehr, jedoch befindet sich hier noch ein über die Fläche der im Verfahren befindlichen Trinkwasserschutzzone III hinaus gehendes hydrodynamisches Einzugsgebiet. Die Rechtsqualität eines Vorbehaltsgebiets erhebt hier keinen Anspruch auf Rohstoffabbau in einem schon fest definierten Maß, so dass diesbezügliche Sachverhalte (z.B. Abbau nur im Trockenschnitt) in vorgeschalteten bergbaulichen Genehmigungsverfahren spezifiziert werden können.	VB26
66 Karte	Pritzerbe	-	keine Übernahme in den Regionalplan	mehrfache Betroffenheiten:	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung	VB	Dem vom LBGR geänderten Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Fest- legung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR- Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Fest- legung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Fest- legung als
54				<ul style="list-style-type: none">- Freiraumverbund LEP HR, NSG, LSG, Hochwasserschutzbereiche,- Waldfunktion,- Bodenflächendenkmal	<ul style="list-style-type: none">- Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen- Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigener Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none">- die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung (mit Ton) erforderlich,- nach Verkleinerung der Fläche des VB-Gebietes keine Betroffenheiten mehr bezüglich des Freiraumverbund LEP HR, des NSG, des LSG und der Hochwasserschutzbereiche,- die Belange des Denkmalschutzes im Gebiet sind im Einzelfall im weiteren bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen,- die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR		<p>Begründung: Das LfU stellt in seiner Stellungnahme vom 17.06.2022 sowie in Abstimmungsschreiben vom 17.05.2023 und 28.10.2024 mögliche Konflikte zu den FFH-Gebieten (hier Mittlere Havel und Niederung der Unteren Havel) sowie zu Vogelschutzgebieten (hier Niederung der Unteren Havel) heraus. Darüber hinaus befinden sich Biotope im Gebiet und Natur- und Landschaftsschutzgebiete in direkter Nachbarlage.</p> <p>Nach § 7 ROG (6) wird geltend gemacht: „Soweit ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung oder ein europäisches Vogelschutzgebiet in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden kann, sind bei der Aufstellung von Raumordnungsplänen nach den § 13 und § 17 Absatz 1 und 2 die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen einschließlich der Einholung der Stellungnahme der Europäischen Kommission anzuwenden.“ Gemäß einer, im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft durchgeführten, vertiefenden FFH-Vorverträglichkeitsprüfung, können auf dem überwiegenden Teil des vom LBGR vorgeschlagenen Gebietes entsprechende Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden.</p>	
67 Karte 57	Reetz 4	VB27	Übernahme in den Regionalplan		Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none">- Gewinnungsbetrieb eingestellt- Kein gültiger Betriebsplan- Bergaufsicht beendet- Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet (Rohstoffe im ehemaligen Tagebau nicht ausgebeutet)- Vorbehaltsgebiet nach Süden über die Flächen des ehemaligen Betriebsplanes hinaus ausgedehnt (weitere Rohstoffreserven) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	<p>Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt.</p> <p>Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).</p>	-
68 Karte 58	Reetz-Süd	VB28	Übernahme in den Regionalplan		Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none">- Bisher keine Gewinnung- Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen- Neue Ausweisung eines Vorbehaltsgebietes- Rohstoffreservelflächen des laufenden Gewinnungsbetriebs Bergbauberechtigung: Bergwerksfeld Reetz und grundeigen Bodenschätze: bergfreie tonige Gesteine und grundeigener Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	<p>Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt.</p> <p>Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).</p> <p>Nach Abzug der nicht festlegbaren Flächen des LSG verbleiben weniger als 10 ha des Gebietes, wodurch die regionalplanerische Relevanz nicht mehr gegeben ist. Eine Abbaumöglichkeit in kleinräumigem Maß auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung hier aber unberührt.</p>	-
69 Karte 60	Schlunken- dorf	-	keine Übernahme in den Regionalplan	<ul style="list-style-type: none">- nicht kompensierbare Waldfunktionen- vollständig im LSG	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none">- Gewinnungsbetrieb eingestellt- Betrieb insolvent- Betriebspläne (ABP, HBP) ausgelaufen- Plan für die Sanierung von Altlasten im Tagebau angeordnet- Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet- Vorbehaltsgebiet über die Flächen des ehemaligen HBP nach Osten und Süden hinaus ausgedehnt (Rohstoffreserven) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:	VB	<p>Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt.</p> <p>Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).</p>	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					- die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
70 Karte 2	Schmerzke	VB32	Übernahme in den Regionalplan geringfügig reduziert um Waldfunktion im NO	- nicht kompensierbare Waldfunktion 2100 im NO - die beabsichtigte Schutzfunktion des Waldes nach 3200 bzgl. Gewerbegebiet kann im Rahmen bergbaulicher Betriebsplanfestsetzungen erzielt werden	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Bergaufsicht beendet - Vorbehaltsgebiet nach Nordosten erweitert - Vorbehaltsgebiet im Nordwesten bezieht die aus der Bergaufsicht entlassene Fläche mit ein (Restvorräte vorhanden) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Der Gebietsvorschlag des LBGR wird in reduzierter Form übernommen. Begründung: Im Gebiet werden im Beteiligungsverfahren zum ersten Regionalplanentwurf kumulierende Raumansprüche geltend gemacht (Artenschutz, Biotope, beabsichtigte Trinkwasserschutzweisung Rietz, nicht kompensierbare Waldfunktion, Landschaftsbild u.a.). Im nördlichen Bereich sind bei der Inanspruchnahme für die Rohstoffgewinnung Umwelt- und andere Auswirkungen zu erwarten, die voraussichtlich nicht auf ein unerhebliches Maß gemindert werden können. Im als VB verbleibenden Gebiet bestehen keine derart umfangreichen Raumkonkurrenzen mehr. Die Rechtsqualität eines Vorbehaltsgebiets erhebt hier keinen Anspruch auf Rohstoffabbau in einem schon fest definierten Maß, so dass diesbezügliche Sachverhalte (z.B. Abbau nur im Trockenschnitt) in vorgeschalteten bergbaulichen Genehmigungsverfahren spezifiziert werden können. Das VB32 war in dem nun verbleibenden Ausmaß auch im Regionalplan 2020 mit dem LfU abgestimmt. Gemäß Forderung des LfU werden Steckbriefe der VB im Rahmen der SUP zum zweiten Entwurf des Regionalplans nachgeholt.	VB32
71 Karte 17	Schmetzdorf-Ost 1	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im Freiraumverbund LEP HR	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - noch kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet - Erweiterungsfläche des im Westen laufenden Gewinnungsbetriebs Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - eine Rohstoffvorsorge ist bei der ausschließlichen Betrachtung der HBP-Fläche nicht gewährleistet, - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - der Freiraumschutz ist im Einzelfall bei allen Planungen und Maßnahmen im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - obwohl die Flächengröße kleiner 10 ha ist, ist zur mittelfristigen Aufrechterhaltung der Rohstoffgewinnung am Standort die Gewinnung sicherzustellen, => diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen	(VB)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht. Begründung: Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt. Hinweis: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden.	-
72 Karte 98	Schöna-Kolpien	VB33	Übernahme in den Regionalplan geringfügig reduziert um Waldfunktion im NW	- Waldfunktion 2100 in kleinem Bereich im NW	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze:	VB	Kenntnisnahme.	VB33

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert			
73 Karte 99	Sernow-Süd	VB34	Übernahme in den Regionalplan	- im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben - der Umgang mit den Bodendenkmalen kann im Rahmen bergbaulicher Betriebsplanfestsetzungen bestimmt werden	Bisherige Situation: - Bisher kein Gewinnungsbetrieb - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Kenntnisnahme. Im Ergebnis des ersten Beteiligungsverfahrens wird das Vorbehaltsgebiet im Norden geringfügig um Flächen erfolgten Waldumbaus reduziert.	VB34
74 Karte 61	Steinberg-Ost	VB35	Übernahme in den Regionalplan	- LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb ruht - Zugelassener Betriebsplan (ABP) - Beendigung der Bergaufsicht vorgesehen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet (Restvorräte vorhanden) - Vorbehaltsgebiet über die Flächen des früheren ABP nach Norden, Westen und Osten ausgedehnt (Rohstoffreserven) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Nach Abzug der nicht festlegbaren Flächen verbleiben weniger als 10 ha des Gebietes im zugelassenen Betriebsplan (ABP), wodurch die regionalplanerische Relevanz nicht mehr gegeben ist.	-
75 Karte 62	Tremsdorf	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR - Betroffenheiten NSG, FFH, SPA und Waldfunktionen - vollständig im LSG - Hochwasserbetroffenheiten im Süden	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigener Ton Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung (mit Ton) erforderlich, - nach Verkleinerung der Fläche des VB-Gebietes keine Betroffenheiten mehr bezüglich des Freiraumverbund LEP HR, des NSG, des LSG, des FFH-Gebietes, der SPA und der Hochwasserschutzbereiche im Süden, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im berechtiglichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
76 Karte 63	Treuenbrietzen-Krähenberg	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterium VBK04	Bisherige Situation: - Derzeit kein Gewinnungsbetrieb - Kein gültiger Betriebsplan - Tagebau teilweise als Motocross- Anlage genutzt - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet (auf die Fläche des früheren HBP beschränkt) Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes:	(VB)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht. Begründung: Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt. Hinweis: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					=> diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen		LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden.	
77 Karte 20	Vieritz	VB37	Übernahme in den Regionalplan	- Hochwasser Extremereignis ist in Abbaubetriebsplanung zu berücksichtigen - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sand Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Kenntnisnahme. Das Vorbehaltsgebiet ist am östlichen Zipfel geringfügig um das dort eingeleitete Bauleitplanverfahren Freilandsolaranlage Vieritz reduziert worden. Hinweis: Gemäß Forderung des LfU werden Steckbriefe der VB im Rahmen der SUP zum zweiten Entwurf des Regionalplans nachgeholt. Das VB37 war auch im Regionalplan 2020 mit dem LfU abgestimmt.	VB37
78 Karte 21	Vieritz-Kattenberge	VB38	reduzierte Übernahme in den Regionalplan	- im Süden und Nordwesten nicht kompensierbare Waldfunktionen	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb in den Wendejahren eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Vorbehaltsgebiet erhalten Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sand Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird in Reduzierung im südlichen Bereich der vom LBGR vorgeschlagenen Fläche um nicht kompensierbare Waldfunktionen entsprechend der Stellungnahme des Landesbetriebes Forst gefolgt. Zudem wird es um Teile des neu vorgebrachten LBGR-Gebietsvorschlags Nr. 100 erweitert.	VB38
79 Karte 19	Warsow	VB39	Übernahme in den Regionalplan	- Teile der Flächen unter Bergaufsicht - frühere Gewinnung im gesamten Gebiet - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung	Bisherige Situation: - Gewinnung auf Anordnung ausgesetzt - Ablagerung nicht genehmigter Abfälle - Kein gültiger Betriebsplan (ABP und HBP ausgelaufen) - Betrieb stillgelegt - Firma insolvent - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet; - Abgebaute bzw. verfüllte Flächen im Nordwesten aus dem Vorbehaltsgebiet ausgespart - Kontur des Vorbehaltsgebietes im Süden an die aufgeschobene Umwallung angepasst Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Nach Abzug der nicht festlegbaren Flächen verbleiben weniger als 10 ha des Gebietes (aus einem Abschlussbetriebsplan), wodurch die regionalplanerische Relevanz nicht mehr gegeben ist. Eine Abbaumöglichkeit in kleinerem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt.	-
80 Karte 35	Wildenbruch-Nord	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Größenbetrachtung 10 ha gemäß Kriterium VBK04	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte gut erkundet, aber noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung zum Vorranggebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sand Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - Erkundungsergebnisse liegen vor, wurden geprüft, - Fläche wurde nach rohstoffgeologischen Gesichtspunkten geprüft und erweitert, - somit Flächengröße über 10 ha, - Rohstoffqualität ist gegeben	VB	Die vom LBGR nunmehr erweitert vorgebrachte Fläche zur Festlegung als Vorbehaltsgebiet erreicht eine Größe von mehr als 10ha. Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					=> somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
81 Karte 67	Wollin-Friesdorf	VB40	Übernahme in den Regionalplan	- LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb in den Wendejahren eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Bergaufsicht beendet - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
82 Karte 68	Wollin-Gräben	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- südliche Hälfte im Freiraumverbund LEP HR und verbleibender Bereich nach Größenkriterium VB-K04 kleiner als 10 ha - vollständig im LSG - Brutplatz Schwarzstorch in direkter Nähe	Bisherige Situation: - Keine Gewinnung - Zugelassener Betriebsplan (ABP) - Derzeitiger Betreiber beabsichtigt Stilllegung des Tagebaus - Neuausweisung zum Vorbehaltsgebiet - Kontur des Vorbehaltsgebietes im Südwestteil auf die Flächen des zugelassenen ABP (Restvorräte) angepasst und nach Osten ausgedehnt Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
83 Karte 22	Zachow	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- große Teile im FFH - nicht kompensierbare Waldfunktionen	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Neuausweisung eines Vorbehaltsgebietes östlich des Tagebaus Zachow - Rohstoffreserven für den Tagebau Zachow Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
84 Karte 102	Zossen	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- mehrere nicht kompensierbare Waldfunktionen	Bisherige Situation: - Gewinnungsbetrieb eingestellt - Kein gültiger Betriebsplan - Bergaufsicht beendet - Herabstufung des Vorranggebietes zum Vorbehaltsgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Keine Übernahme in den Regionalplan. Begründung: Im fast gesamten Gebiet besteht Konflikt mit den vom LfB angemeldeten nicht kompensierbaren Waldfunktionen, die mit Raumansprüche aus unmittelbarer Nachbarschaft (Freiraumverbund, NSG) kumulieren. Damit sind bei der Inanspruchnahme für die Rohstoffgewinnung in regionalem Maßstab Umwelt- und andere Auswirkungen zu erwarten, die voraussichtlich nicht auf ein unerhebliches Maß gemindert werden können. Eine Abbaumöglichkeit in kleinerem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt, wobei auch hier im Genehmigungsverfahren obig erwähnten Raumnutzungssituationen durch die Fachbehörden erhebliche Bedeutung zugemessen werden wird.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
85 Karte 69	Bergholz-Rehbrücke	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im Freiraumverbund LEP HR - vollständig im LSG - nicht kompensierbare Waldfunktionen	Bisherige Situation: - keine Gewinnung - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
86 Karte 103	Frankenfelde	VB06	Übernahme in den Regionalplan als VB		Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/Lfu in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
87 Karte 70	Görzke	VB08	Übernahme in den Regionalplan als VB, reduziert um einen östlichen Teil	- im O nicht kompensierbare Waldfunktion - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Dem Gebietsvorschlag des LBGR wird gemäß der Stellungnahme MLUK/Lfu nicht mehr gefolgt Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/Lfu in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
88 Karte 71	Grebs	VB13	Übernahme in den Regionalplan als VB, reduziert um westliche Bereiche	- Eignungsgebiete für Windkraftnutzung (WEG) besitzen Vorrang vor Vorbehaltsgebietsfestlegung Rohstoffgewinnung - außerhalb von WEG bestehende Windenergieanlagen behalten Bestandsschutz, eine nachfolgende Nutzung der Fläche zur Rohstoffgewinnung ist aber nicht ausgeschlossen - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme. Eine Anpassung in Auswertung des Beteiligungsverfahrens zum ersten Regionalplanentwurf ist nach Forderungen in den Stellungnahmen LFU, MLUK gemäß erfolgter Kompensationsmaßnahmen in den Randbereichen des VB13 zur Autobahn A2 hin sowie Waldumbau im Südwesten erfolgt. Außerdem ist das Vorbehaltsgebiet Rohstoffe um einen nördlichen Streifen entlang der A2 geringfügig um das dort eingeleitete Bauleitplanverfahren Photovoltaikanlage an der BAB2 reduziert worden. Anmerkung: Im östlichen Bereich des Gebiets werden im Beteiligungsverfahren zum ersten Regionalplanentwurf zusätzlich Raumansprüche zum Trinkwasserschutz vermerkt. Das hier geltend gemachte hydrodynamische Einzugsgebiet steht aber mit keiner angrenzenden Trinkwasserschutzzone in Verbindung. Die Rechtsqualität eines Vorbehaltsgebiets Rohstoffgewinnung erhebt hier keinen Anspruch auf Rohstoffabbau in einem schon fest definierten Maß, so dass diesbezügliche Sachverhalte (z.B. Abbau nur im Trockenschnitt) in vorgeschalteten bergbaulichen Genehmigungsverfahren spezifiziert werden können.	VB13
89 Karte 5	Groß Glienicke-Nord	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- vollständig im Freiraumverbund LEP HR - vollständig im NSG und LSG - nicht kompensierbare Waldfunktion im Süden	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite		Kenntnisnahme.	-

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
					Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert			
90 Karte 104	Kallinchen-Süd	VB16	Übernahme in den Regionalplan als VB, erheblich reduziert auf die Kernflächen, die sich an das benachbarte Vorranggebiet Rohstoffgewinnung anschließen	- mehrere nicht kompensierbare Waldfunktionen - Schutzbereiche um Seeadlerhorste - Pufferbereiche zu an südwestlicher Spitze angrenzenden Flächen von NSG und FFH	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme. Dem Gebietsvorschlag wird unter geringfügiger Erhöhung des Abstandes zum FFH und NSG im Südwesten des VB gefolgt. Begründung: Das LfU stellt mögliche Konflikte zum FFH sowie NSG Jägersberg-Schirknitzberg südlich des VB heraus. Zur Konfliktvermeidung wird das VB geringfügig um 70m zu diesen Gebieten zurückgenommen. Eine räumliche Verbindung zum zugelassenen Betriebsplan des VR27 Wünsdorf soll bestehen bleiben, um betriebstechnische Synergien offen zu halten. Gemäß einer, im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft durchgeführten, vertiefenden FFH-Vorverträglichkeitsprüfung, können entsprechende Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden.	VB16
91 Karte 72	Krahne-Ost	VB17	Übernahme in den Regionalplan als VB, reduziert um einen Schutzbereich um Fischadlerhorst	- im SW Fischadler angrenzend	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Die Zustimmung wird zur Kenntnis genommen. Hinweis: Das LfU macht auf das Vorhandensein eines Schwarzstorchhorstes aufmerksam und setzt als Orientierungswert für die planerisch zu berücksichtigende Fluchtdistanz einen Wert von 500 m Radius um den Horst an. Die 500 m seien freizuhalten von Rohstoffgewinnung und Zufahrten. Das VB17 ist daher am südlichsten Ende um 0,1 ha reduziert worden. Außerdem erfolgte im Norden eine Anpassung der GIS-Daten des LBGR an die vorhandene Straßeninfrastruktur der K6948.	VB17
92 Karte 105	Lindenbrück	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- nicht kompensierbare Waldfunktionen - vollständige Lage im LSG sowie WSG Zone III - NSG und FFH unmittelbar angrenzend	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - beim Abbau ist der Grundwasserschutz sicher zu stellen damit es nicht zu einer unzulässigen Beeinträchtigung des Grundwasserleiters kommt, d. h. keine Freilegung des Grundwassers, Abbau nur im Trockenschnitt, - die Möglichkeit der Beeinflussung des NSG und des FFH-Gebietes ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02). Darüber hinaus werden Belange wasserwirtschaftlicher Nutzung (WSG Zone III) vom LfU geltend gemacht.	-
93 Karte 73	Medewitz	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- große Teile im Freiraumverbund LEP HR - Betroffenheit vorrangwürdige Landwirtschaftsflächen - Betroffenheit Siedlungsbereiche von Medewitzerhütten im Osten - vollständig im LSG - vollständig im Flugkorridor Großtrappe	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		Kenntnisnahme.	-
94 Karte 53	Plötzin-Ost VB mit Plötzin-Ost	VB26	Übernahme in den Regionalplan als VB, zusammen mit lfd. Nr.65, reduziert um westliche Bereiche	- bewohnte Gehöfte im Nordwesten - nicht kompensierbare Waldfunktionen	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet	VB	Der Gebietsvorschlag wird in reduzierter Form mit Teilen des räumlich angrenzenden LBGR-Vorschlages Nr. 65 übernommen. Begründung: Im Gebiet werden im Beteiligungsverfahren zum ersten Regionalplanentwurf kumulierende Raumansprüche geltend gemacht	VB26

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
lfd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
	Rohstoff-potential-fläche als ein Gebiet ausweisen und als Plötzin-Ost VB benennen				Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert		(Artenschutz, im Verfahren befindliche Trinkwasserschutzzone III, Landschaftsbild, Kompensationsmaßnahmen, vorhandene Bebauung Biogasanlage u.a.). In diesem Bereich sind bei der Inanspruchnahme für die Rohstoffgewinnung Umwelt- und andere Auswirkungen zu erwarten, die voraussichtlich nicht auf ein unerhebliches Maß gemindert werden können. Anmerkung: Im als VB verbleibenden Gebiet bestehen keine derart umfangreichen Raumkonkurrenzen mehr, jedoch befindet sich hier noch ein über die Fläche der im Verfahren befindlichen Trinkwasserschutzzone III hinaus gehendes hydrodynamisches Einzugsgebiet. Die Rechtsqualität eines Vorbehaltsgebiets erhebt hier keinen Anspruch auf Rohstoffabbau in einem schon fest definierten Maß, so dass diesbezügliche Sachverhalte (z.B. Abbau nur im Trockenschnitt) in vorgeschalteten bergbaulichen Genehmigungsverfahren spezifiziert werden können.	
95 Karte 74	Rädel-Nord	-	keine Übernahme in den Regionalplan	<ul style="list-style-type: none"> - Lage fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR, in NSG und FFH - nicht kompensierbare Waldfunktionen im Osten und Norden, - Betroffenheit Siedlungsbereiche von Rädel im Westen - außerdem vollständig im LSG (außer Siedlungsbereich) 	Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Torf Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: <ul style="list-style-type: none"> - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - nur noch wenige Torf-Lagerstätten in Brandenburg, - Abbau nur kleinräumig und saisonal, - Abbau für balneologische Zwecke, - obwohl die Flächengröße kleiner 10 ha ist, ist die Rohstoffgewinnung am Standort sicherzustellen, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - durch Verkleinerung der Fläche, ist der Siedlungsbereich nicht mehr betroffen, - der Freiraumschutz ist im Einzelfall bei allen Planungen und Maßnahmen im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG, des NSG und des FFH-Gebietes ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR => diese Fläche ist nicht kartographisch darzustellen, jedoch im Regionalplan als VB-Gebiet zu listen	(VB)	Der Anregung wird in Bezug auf Nennung in einer, die Regionalplanbegründung ergänzenden "Zweckdienlichen Unterlage" bzgl. der LBGR-Zuarbeit gefolgt. Eine Übernahme als Festlegung VR oder VB in den Regionalplan selbst erfolgt dagegen nicht. Begründung: Festlegungswünsche von weniger als 10 ha Größe entfalten keine regionalplanerische Relevanz. Eine Abbaumöglichkeit in kleinem Umfang auf lokaler Ebene bleibt durch eine im Regionalplan nicht erfolgte Festlegung unberührt. Hinweise: Der Anregung, die vom LBGR vorgeschlagenen Gebiete kartografisch in den Regionalplanunterlagen aufzuzeigen, kommt die Regionale Planungsgemeinschaft nach und wird hierfür im zweiten Planentwurf als "Zweckdienliche Unterlage" die LBGR-Zuarbeit mit Stand LBGR-Stellungnahme vom 01.07.2022 beifügen, ohne damit Aussagen über eine regionalplanerische Festlegung zu verbinden. Das Gebiet befindet sich fast vollständig im LSG, Freiraumverbund LEP HR, in NSG und FFH.	-
96 Karte 75	Rietz-Ost	VB29	Übernahme in den Regionalplan als VB		Bisherige Situation: <ul style="list-style-type: none"> - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Keine Änderung oder Ergänzung vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird in abgeänderter, reduzierter Form gefolgt. Begründung: Das LfU stellt in seiner Stellungnahme vom 17.06.2022 sowie in Abstimmungsschreiben vom 17.05.2023 und 28.10.2024 mögliche Konflikte zu den FFH-Gebieten (hier Flämingrummeln und Trockenkuppen) heraus. Darüber hinaus befinden sich Biotope in direkter Nachbarlage. Nach § 7 ROG (6) wird geltend gemacht: „Soweit ein Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung oder ein europäisches Vogelschutzgebiet in seinen für die Erhaltungsziele oder den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteilen erheblich beeinträchtigt werden kann, sind bei der Aufstellung von Raumordnungsplänen nach den § 13 und § 17 Absatz 1 und 2 die Vorschriften des Bundesnaturschutzgesetzes über die Zulässigkeit und Durchführung von derartigen Eingriffen einschließlich der Einholung der Stellungnahme der Europäischen Kommission anzuwenden.“ Gemäß einer, im Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft durchgeführten, vertiefenden FFH-Vorverträglichkeitsprüfung, können auf dem entfallenen	VB29

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Festlegung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR-Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Festlegung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Festlegung als
							Teil des vom LBGR vorgeschlagenen Gebietes entsprechende Beeinträchtigungen nicht ausgeschlossen werden.	
97 Karte 76	Rietz-Süd	VB30	Übernahme in den Regionalplan als VB, geringfügig reduziert um die südlichen Gebietsrandlagen geschützter Waldfunktionen	- in südlicher Gebietsrandlage: Waldfunktionen 2100 und 7720	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme. Dem Gebietsvorschlag wird unter folgender Reduzierung der Abgrenzung aus dem 1. Entwurf des Regionalplans gefolgt: Gemäß Stellungnahme MLUK/LfU betrifft die Festlegung ein Mosaik umfangreicher geschützter Biotope. Biotopfläche, Umfang, Verzahnung und Lage der geschützten Biotope innerhalb der VR-Fläche sowie ihre Bestandentwicklung stünden einer Ausnahme nach § 30 Abs.3 BNatSchG / einer Befreiung nach § 67 BNatSchG entgegen. Daher wird die Flächendarstellung des VB im nördlichen und östlichen Teil entsprechend der dort ausgeprägten Biotope reduziert.	VB30
98 Karte 77	Schlunkendorf-Südost	VB31	Übernahme in den Regionalplan als VB, reduziert um die Flächen geschützter Waldfunktion	- nicht kompensierbare Waldfunktionen - LSG Verordnung bietet Möglichkeit der Befreiung - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen im Süden wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht mehr gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LFU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-
99 Karte 78	Trechwitz	VB36	Übernahme in den Regionalplan als VB, geringfügig reduziert um Berührungsbereiche zum FRV im Norden	- Freiraumverbund LEP HR im nördlichen Randbereich - im Abgleich mit den vorrangwürdigen Landwirtschaftsflächen wird der Standortgebundenheit der Rohstoffe der Vorzug gegeben	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: Begründung der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming wird akzeptiert	VB	Kenntnisnahme. Gemäß Forderung des LfU werden Steckbriefe der VB im Rahmen der SUP zum zweiten Entwurf des Regionalplans nachgeholt.	VB36
100 Karte 21	Vieritz-Kattenberge-Nord	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- Lage fast vollständig im Freiraumverbund LEP HR - nicht kompensierbare Waldfunktion in weiten Teilen des Gebiets - außerdem vollständig im LSG	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: grundeigene Quarze und Quarzite Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - Verlagerung / Verschiebung der VB-Fläche nach Südwesten, - im SW sind dieselben rohstoffgeologischen Verhältnisse anzutreffen, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen,	VB	Dem verlagert vorgebrachten LBGR-Gebietsvorschlag wird in Reduzierung um nicht kompensierbare Waldfunktionen entsprechend der Stellungnahme des Landesbetriebes Forst gefolgt. Wegen der Nachbarlage zum VB 38 (LBGR-Vorschlag-Nr. 78) wird es diesem Vorbehaltsgebiet zugeschlagen.	zus. mit VB38

Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 – 1. Entwurf vom 5. Oktober 2021					Stellungnahme vom LBGR (01. Juli 2022)		Regionalplan 3.0 – 2. Entwurf vom 26. Juni 2025	
Ifd. Nr.	Gebietsname	Fest- legung als	Anmerkungen zur vorgeschlagenen LBGR- Flächenabgrenzung	Begründungen	Stellungnahme vom LBGR	Fest- legung vom LBGR als	Abwägung der Stellungnahme vom LBGR aus 2022	Fest- legung als
					- die Betroffenheit vom Freiraumverbund LEP HR ist nicht mehr gegeben, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR			
101 Karte 23	Warsow- West	-	keine Übernahme in den Regionalplan	- große Teile des Gebiets im SPA - südliche Bereiche als Wintereinstandsgebiet Großtrappe - mehrere nicht kompensierbare Waldfunktionen in weiten Teilen des Gebiets - außerdem vollständig im LSG	Bisherige Situation: - Bisher keine Gewinnung - Kein gültiger Betriebsplan - Lagerstätte noch nicht aufgeschlossen - Ausweisung zum Rohstoffpotenzialgebiet Bergbauberechtigung: keine Bodenschätze: Sand Stellungnahme zum Entwurf des Regionalplanes: - die Lagerstätte ist zur Sicherstellung der regionalen Rohstoffversorgung erforderlich, - die Möglichkeit der Inanspruchnahme des LSG und der SPA ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Möglichkeit einer Kompensation der Waldfunktion ist im bergrechtlichen Genehmigungsverfahren zu prüfen, - die Betroffenheit vom Wintereinstandsgebiet Großtrappe ist nach Verkleinerung des Gebietes nicht mehr gegeben, => somit erneuter Gebietsvorschlag vom LBGR	VB	Dem Gebietsvorschlag wird nicht gefolgt. Begründung: Gemäß Stellungnahme MLUK/LFU Zustimmung zu Gebietsausweisungen im LSG nur, sofern für rechtskräftigen HBP/RBP eine Befreiung von der LSG_VO vorliegt. Ansonsten geht das MLUK/LfU in rechtskräftigen LSG von keinen Befreiungstatbeständen (Nachweis eines "atypischen Einzelfalls") von der Veränderung eines Gebietscharakters aus und lehnt weitere VR/VB in LSG ab (LFU02).	-